

## INTERNATIONALER AKTIONSTAG DER EISENBAHNER



Foto: Mylène Wagner-Bianchy



Camille BROCKER

### Einigkeit macht stark!

Am 26. November 2011 findet der SYPROLUX-Delegiertentag im Blindenheim in Berschbach bei Mersch statt. Alle Militantinnen und Militanten sind herzlich eingeladen an diesem wichtigen Delegiertentag, verbunden mit einem außerordentlichen Kongress teilzunehmen.

Der außerordentliche Kongress ist nötig, da verschiedene Führungsstellen neu besetzt werden müssen. Neu zu besetzen ist der Posten des SYPROLUX-Präsidenten, da ich demnächst in Pension gehe und dieser Posten nur von einem aktiven Mitglied bekleidet werden darf. Da der 1. Vize-Präsident Anwärter auf den Posten des SYPROLUX-Präsidenten ist, gilt es seinen Posten ebenfalls neu zu besetzen. Auf Grund einiger Demissionen sind folgende Posten vakant, der des FCPT-Präsidenten, des beigeordneten Generalsekretärs, des beigeordneten Kassierers und des Gleichheitsdelegierten. Hervorstreichen ist, dass wir für jeden vakanten Posten eine Kandidatur vorliegen haben. Es ist also wichtig, dass möglichst viele Delegierte anwesend sind, damit dieser totale Wechsel in der Führungsspitze reibungslos von statten geht.

#### Liebe Gewerkschaftskolleginnen und Kollegen!

Die letzten Jahre, genauer gesagt seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise

haben uns nicht nur viel Nerven und Zeit gekostet, sondern auch unsere Einkommen geschmälert. Die rigorosen Sparmaßnahmen der Regierung haben ihre Spuren in unserem Portemonnaie hinterlassen.

Wir erleben aber auch die von der Patronsseite mitunter aggressiv geführte Konfrontationspolitik gegenüber den Gewerkschaften, die nur ein Ziel hatte, nämlich die These vom Ende des Korporatismus auch hier zu Lande zu verbeiteln. Das ist gänzlich mißglückt.

Als Gewerkschaften verstanden wir es clevere Strategien zu entwickeln, um dieser Hetze zu begegnen und so erleben wir gewissermaßen eine Renaissance der Gewerkschaften. Wir dürfen aber nicht verdrängen, dass die erlangten Anerkennungs- und Einflussgewinne in der Gesellschaft sehr fragil sind und immer wieder durch Organisations- respektive Verhandlungstalent verteidigt werden müssen.

Als FCPT-SYPROLUX waren wir noch bis vor ein paar Jahren national organisiert und agierten auch überwiegend in nationalstaatlichen Kontexten. Als Transportgewerkschaft und vor allem als Eisenbahnergewerkschaft eines kleinen Mitgliedsstaates der EU taten wir uns von Anbeginn schwer mit den allgemeinen Leitlinien einer liberalen EU-Transportpolitik.

So können wir uns nicht einverstanden erklären, wenn die europäische Kommission beabsichtigt, die klassischen Eisenbahnunternehmen zu zerschlagen. Dies mit dem Argument, dass diese Unternehmen Protektionismus betreiben und so den geplanten Wettbewerb ausbremsen würden. Als SYPROLUX werden wir uns auch in Zukunft für den Erhalt einer integrierten CFL stark machen und für unsere Überzeugung mit guten Argumenten kämpfen.

#### Wir wollen unsere Zukunft mitbestimmen und nichts dem Zufall überlassen!

Zunehmend gerät aber auch unser bis jetzt gut funktionierendes Sozialsystem unter Druck. Das könnte einen leicht zur Überzeugung bringen, dass ein Mehr an Europa für die schaffenden Leute auch hier zu Lande mit mehr Sozialabbau, mehr Problemen, mehr Schikanen und weniger Demokratie gleich zu setzen ist. Hier ist die Politik gefordert. Als überzeugter Europäer und Anhänger des Euro stellen sich mir viele Fragen. Aber eine wichtige Frage hat sich unlängst erübrigt. Wer die politische Debatte aufmerksam verfolgt, kommt unweigerlich zur Erkenntnis, dass die EU nicht mehr vom Ratspräsidenten und Kommissionspräsidenten geleitet wird, sondern von der deutschen Bundeskanzlerin. Sie ist die Strippenzieherin und wenn man ihren Worten Glauben schenken kann, dann gehören die neoliberalen Zeiten unwiderruflich der Vergangenheit an. „Wers glaubt wird seelig“ Der Zeitgeist fließt anders und die Leute samt Politiker ziehen eher schleppend, denn begeistert mit in Richtung „neues Europa“. Das oberste Gebot lautet denn auch die Europäer auf die noch größeren europäischen Herausforderungen vorzubereiten. Anscheinend stößt das Chaos momentan noch nicht an seine Grenzen. Laut Aussagen von Frau Merkel muss dieses Europa sich in den nächsten Jahren dramatisch verändern, um noch international konkurrenzfähig zu bleiben. Weil Europa in seiner schwersten Krise seit dem 2. Weltkrieg ist, muss nun endlich die politische Union geschaffen werden d.h. auch und vor allem Verzicht von Souveränitätsrechten der Mitgliedsstaaten zu Gunsten der EU. Diese Vorgaben waren nüchtern im Vortrag aber wären drastisch in der Konsequenz. Für uns ist eines klar. Wer

das vereinigte Europa als Ziel fordert, der möge bitte genau erklären wofür Europa in Zukunft zuständig sein soll z.B. die europäische Kommission oder das europäische Parlament und nicht mehr die Regierungen und Parlamente der Mitgliedsstaaten?“. Zunehmend werden wieder Stimmen laut die eine Europäische Verfassung fordern. Ich hoffe jedenfalls, dass die Bürger Europas auch ihre Meinung dazu kund tun dürfen.

Es wäre wünschenswert, wenn künftig in Europa mehr über die Sorgen und Ängste der Bürger gesprochen würde und nicht nur über Banken und Geld. Dann würde ein Appell zur Solidarität auch Gehör finden.

#### Zum Schluss noch ein Anliegen in eigener Sache.

Da ich nun anlässlich des Delegiertentages am 26. November mein Mandat als SYPROLUX-Präsident zur Verfügung stelle, möchte ich mich bei all jenen Leuten, die mich sowohl während meiner Tätigkeit als Generalsekretär sowie der als SYPROLUX-Präsident tatkräftig unterstützt haben, ganz herzlich bedanken!

C. BROCKER

#### Sie lesen in dieser Nummer

2	FCPT/SYPROLUX News
3	Wahlen
4-22	TÄTIGKEITSBERICHT 2009-2011
23	KOMMISSIONEN
24	CFL



SYPROLUX – NEWS

07/11/11

Am Morgen finden Gespräche mit der CFLcargo-Direktion statt im Rahmen der anstehenden Kollektivvertragsverhandlungen;

Am Nachmittag tagt die SYPROLUX-Leitung.

Am Abend findet im Bahnhof Luxemburg die Vernissage der Ausstellung „Leurs minaires, notre fortune“ der Astm statt. Mylène Wagner-Bianchy vertritt hier den SYPROLUX. Am selben Abend findet im Casino Syndical ein Rundtischgespräch mit Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler zum Thema nationaler und europäischer Transportpolitik statt. Camille Bocker und Mylène Wagner-Bianchy vertreten hier den SYPROLUX.

08/11/11

Internationaler Aktionstag der Eisenbahner. Gegen 11:00 Uhr findet vor dem neuen Verwaltungsgebäude des CRM eine Protestkundgebung statt. Am Nachmittag demonstrieren Gewerkschaften aus der Großregion in Saarbrücken um ihrem Unmut gegen die anhaltende Liberalisierung und besonders gegen die von der europäischen Kommission geplante Neufassung des „paket ferroviaire“ kund zu tun.

10/11/11

Im Blindenheim in Berschbach/Mersch findet die Generalversammlung unserer Witwen und Pensionierten statt. (siehe Bericht in dieser Nummer)

11/11/11

Am frühen Morgen findet am Bahnhof Dudelange/Ville eine weitere Protestaktion gegen die geplanten Schalterschließungen der CFL statt.

14/11/11

Am Morgen besucht der „erste Bürger des Landes“ Laurent Mosar die Räume der „Union Luxembourgeoise des Consommateurs“ (ULC). In einem lockeren Gespräch informierte sich der Kammerpräsident über die Vielfalt an Arbeiten, welche eine ULC tätigt. Insbesondere galt sein Interesse dem „Service contentieux“, dem Kerngeschäft der ULC, und ein Bereich in welchem Laurent Mosar in vergangenen Jahren die ULC unterstützte.

15/11/11

Gegen 13:00 Uhr trifft sich eine Delegation des SYPROLUX im CRM/Nord mit den Kollegen. In zahlreichen Gesprächen verdeutlichte sich immer wieder, welche Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Lean-Projektes vorhanden sind. Des Weiteren stößt die Umsetzung des „5S“-Prinzip bei der Belegschaft auf großes Unverständnis.

16/11/11

Am Morgen tagt die Arbeitsgruppe „Dépendances“. Jean-Paul Schmitz vertritt hier den SYPROLUX. Im Generalsekretariat trifft sich die BU-Kommission, um über geltenden Arbeitsbedingungen zu diskutieren. Am Nachmittag vertritt Mylène Wagner-Bianchy den SYPROLUX im „Comité de Pilotage Sûreté“.

17/11/11

Camille Bocker nimmt an den Kollektivvertragsverhandlungen bei Lenkering (Schiffahrt) teil.

MWB



Protestpiquet in Dudelange / Ville

Foto: Pitt Becker

GENERALVERSAMMLUNGEN 2012

Petingen	10. Februar
Bettemburg	16. Februar
Norden	17. Februar
BU	02. März
Luxemburg	09. März
Ettelbrück	16. März

COMMUNIQUE DE PRESSE

Vote sur la refonte du premier paquet ferroviaire: Le pire a pu être évité, pour l’instant...

Le Parlement européen a adopté aujourd’hui en plénière avec une grande majorité la refonte du premier paquet ferroviaire (526 en faveur, 80 contre et 3 abstentions).

Il s’agit d’une proposition de la Commission européenne qui révisé et réforme les trois directives du « premier paquet ferroviaire » de 2001, qui lui concerne surtout l’accès non-discriminatoire à l’infrastructure et les compétences des régulateurs dans le domaine ferroviaire. Au cours des longues et difficiles discussions, ce dossier très technique avait pris une tournure politique. La rapportrice italienne Debora Serracchiani (S&D) avait en effet essayé d’introduire la séparation complète de l’infrastructure et des services ferroviaires dans ce dossier. Une telle séparation aurait eu des conséquences néfastes, surtout pour les petites entreprises ferroviaires comme la CFL.

Le député européen Georges Bach (PPE), qui s’est engagé avec vigueur pour faire évacuer cette question du dossier, se montre assez satisfait du résultat : « Nous avons en effet réussi à éliminer la question de la séparation complète, ainsi que la question de la libéralisation du trafic national des passagers de cette refonte. Cependant, nous allons de nouveau être confrontés à ces questions en 2012. La Commission européenne s’est engagé par écrit pour présenter une proposition législative sur ces sujets au cours de l’année prochaine. Je redoute qu’à ce moment là, les affrontements politiques sur ces questions soient encore pires. Grâce au grand soutien des syndicats, nous avons également empêché la tentative de la Commission pour introduire un service minimum qui aurait mis en question le droit de grève et en revanche nous avons réussi à introduire un certain nombre de références à la dimension sociale dans ce texte. »

Le rapport qui a été voté aujourd’hui va surtout renforcer les compétences des régulateurs nationaux, censés surveiller la bonne application des règles par les entreprises ferroviaires. Il demande également la mise en place d’un régulateur européen afin de mieux organiser et coordonner ce contrôle au niveau européen.

Georges Bach est intervenu lundi soir dans le débat en plénière pour expliquer son point de vue:

« Il faut être réaliste : ce texte ne peut pas résoudre tous les problèmes qui se posent actuellement au secteur ferroviaire. La qualité du service au client et la sécurité doivent être au centre des attentions. Nous avons un besoin urgent d’investissements dans les infrastructures et les équipements, les capacités du matériel roulant sont insuffisantes, il faut les augmenter. Nous nécessitons également une simplification des procédures au niveau européen, ainsi qu’une amélioration des conditions techniques et des conditions de travail, pour ne citer que ces quelques exemples. Mais malheureusement, nous constatons la tendance opposée dans de nombreux pays: des services et des connections sont supprimés, des gares sont fermées, des emplois disparaissent ...

Ce sont décidément les mauvais signaux. Si nous voulons vraiment défendre le ferroviaire comme un moyen de transport durable et écologique, nous devons absolument nous orienter aux réalités du terrain et aux attentes des clients. Ce n’est certainement pas en suivant des visions idéologiques d’une libéralisation totale que nous allons y arriver. »

Strasbourg, le 16 novembre 2011

ENTREPRISE DE TOITURE  
WELTER JEANNOT

10, route d’Arlon  
L-9180 OBERFEULEN  
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941  
Tél/ 81 28 26  
Fax/ 26 81 01 32

# AUSSERORDENTLICHER FCPT-KONGRESS / SYPROLUX DELEGIERTENTAG 2011

Anlässlich des außerordentlichen Kongresses und SYPROLUX-Delegiertentages am 26. November 2011 in Berschbach/Mersch wird sich die FCPT/SYPROLUX-Führungsmannschaft teilweise erneuern. Folgende Kandidaten haben sich für die jeweiligen Posten beworben:

## FCPT-MANDATE



Mandat: FCPT-Präsident  
Kandidat: Camille Brocker  
Sektion: Bettemburg



Mandat: 1. Vize-Präsident  
Kandidat: Romain Plümer  
Sektion: Norden



Mandat: beigeordneter  
Generalsekretär  
Kandidat: Viviane Weis  
Sektion: Luxemburg



Mandat: beigeordneter  
Generalkassierer  
Kandidat: Alex Alegria  
Sektion: Ettelbrück



Mandat: Gleichheitsdelegierter  
Kandidat: Manou Mullenbach  
Sektion: Luxemburg



## SYPROLUX-MANDAT



Mandat: SYPROLUX-Präsident  
Kandidat: Jean-Paul Schmitz  
Sektion: Luxemburg

*Diese Kollegen sind bereit sich weiterhin in den Dienst unserer Gewerkschaft und deren Mitglieder zu stellen. Sie verdienen unser Vertrauen und unsere Unterstützung.*



Mylène WAGNER-BIANCHY

### M'S CHRONIK

**Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen. Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten**

(Hans-Friedrich BERGMANN)

Dieser Satz ist eigentlich an sich schon Programm. In einem Satz beschreibt der Autor hier Sinn und Zweck eines Kongresses, respektive eines Delegiertentages.

#### Die Vergangenheit verstehen

Um sie zu verstehen muss man sie Revue passieren lassen, sich Vergangenes ins Gedächtnis rufen, nochmals betrachten, überdenken. Man sich mit dem Geschehenen auseinander setzen, objektiv und kritisch. Man soll in der Vergangenheit rum stöbern, sich Zusammenhänge, Reaktionen, Aussagen, Aktionen erklären lassen. Gewappnet mit diesem Wissen, kann man besser verstehen, lernen zu verstehen.

#### Die Gegenwart verstehen

Vorkommnisse in der Gegenwart leiten sich wohl vom Vergangenen ab, sie müssen aber nicht unbedingt eine

logische Konsequenz dessen sein. Die Gegenwart ist oft geprägt von Veränderung. Der Lieblingssatz in der Gegenwart lautet: „Das hatten wir schon!“ Die Gegenwart kann man in dem Moment wo man sie lebt, gar nicht richtig erfassen. Die Gegenwart sieht man eigentlich erst wenn sie zur Vergangenheit wurde und man auf sie zurückblicken kann. Eigentlich erschwert dies das Verstehen. In der Gegenwart stehen wir mitten im Leben, wie der Franzose sagt, man befindet sich „dans le feu de l'action“. Alles muss schnell gehen, Informationen müssen fließen, Informationen müssen verarbeitet werden. Analysen, Entscheidungen in Sekundenschnelle getroffen werden. Seien wir ehrlich, dreht uns nicht allen manchmal der Kopf bei der Geschwindigkeit mit der wir leben? Ist es überhaupt noch möglich etwas zu verstehen? Oder ist es manchmal nicht weiser zu sagen: „Stop! Jetzt ist genug!“? Will man ver-

stehen braucht man Abstand, manchmal auch in der Gegenwart. Abstand um zur Ruhe zu kommen, auch wenn um uns das Karussell des Alltags weiterdreht. Dies geschieht um des Verstehens willen. Verstehen ist der Beweis, dass man Informationen verarbeiten kann, um so Neues entwickeln zu können. Und dann wären wir bei der Zukunft angelangt.

#### Die Zukunft gestalten

An Zielsetzungen, Herausforderungen fehlt es uns als Gewerkschafter keinesfalls, dafür sorgen Politik und Patronat.

Zukunft gestalten heißt Veränderungen offen begegnen. Zukunft gestalten heißt mit Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten heißt eigene Ideen entwickeln, sie verteidigen. Zukunft heißt auch, zuhören, auf andere zugehen, andere begeistern.

Während diesem außerordentlichen FCPT-Kongress und SYPROLUX-Delegiertentag, werden wir uns an vieles erinnern. Viel Arbeit wurde geleistet, die Entlohnung für so manchen Einsatz oft dürftig. Wir werden merken, dass der eine oder andere uns verlassen hat, eine Tatsache die viele von uns bedauern. Wir werden aber auch feststellen, dass der Wille etwas zu bewegen noch immer vorhanden ist. Wir werden bemerken, dass trotz aller Schwierigkeiten, so manches Positive erreicht wurde. Schlussendlich werden wir feststellen, dass der SYPROLUX auch in Zukunft von Frauen und Männern angeführt werden wird, welche sich in den Dienst ihrer Mitglieder stellen. Frauen und Männer, welche den Willen haben Etwas zu bewegen, Neues mitzugestalten und Bewährtes zu verteidigen. Was braucht man mehr?

MWB



TÄTIGKEITSBERICHT 2008 – 2010

### Vorwort

#### Bestimmungen des Delegiertentags

Der SYPROLUX-Delegiertentag findet stets zwischen zwei FCPT-Kongressen statt. Er ist so zu sagen die Generalversammlung der Beschäftigten des Eisenbahnsektors. Die Entscheidungen, welche hier getroffen werden sind bindend, sowohl für die SYPROLUX-Leitung als auch für ihre Militanten.

Der Tätigkeitsbericht zum Delegiertentag legt nicht nur Rechenschaft ab über die verrichteten Arbeiten, sondern bietet ebenfalls die Möglichkeit Vergangenes und Erlebtes mit einem gewissen Abstand Revue passieren zu lassen. Und genau diese Betrachtung aus der zeitlichen Distanz dient dazu manche Sachthemen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Der nachfolgende Bericht soll Rechenschaft ablegen über die geleistete Arbeit des SYPROLUX zwischen dem Zeitraum des 21. November 2009 und dem 17. November 2011, dem letzten Termin für die Drucklegung dieses Tätigkeitsberichtes.

#### Die Hauptbefugnisse des Delegiertentags sind:

- die Entgegennahme und die Begutachtung des Tätigkeitsberichtes,
- die Stellungnahme zu den noch nicht erledigten und neu gefassten Anträgen,
- das Aufstellen eines Zukunftsprogramms, bindend für alle Gremien unserer Organisation.

Die FCPT/SYPROLUX Entscheidungsgremien  
Kongress 2010 in Esch/Alzette

Das Musikkonservatorium der Stadt Esch/Alzette, besser bekannt ehemaliges „Arbeds-Kasino“ bot den festlichen Rahmen für die offizielle Eröffnung dieses wichtigen Ereignisses.

Fernand Heinz, in Vertretung für Sektionspräsident Gilbert Matzet, der krankheitshalber dem Kongress nicht beiwohnen konnte, begrüßte die Anwesenden. In seiner Ansprache kam Fernand Heinz nicht umhin auf die momentan sehr angespannte Situation im Land aufmerksam zu machen. Durch die sture Haltung des Patronats würden noch stürmische Zeiten auf die Gewerkschaften zu kommen.

SYPROLUX-Präsident Camille Bocker erläuterte in seiner Ansprache das Motto des diesjährigen Kongress: „Sozialgerechtigkeit schafft Frieden“. Es wies darauf hin, dass der soziale Frieden, sowie die soziale Kohäsion unserer Gesellschaft nur anhand sozialer Gerechtigkeit gewahrt bleiben können. Es sei deshalb von fundamentaler Bedeutung, dass besonders die christlichen Gewerkschaften sich stets für die Gewährleistung des sozialen Friedens und für ein Mehr an Gerechtigkeit in unserer Welt einsetzen.

Der europäische Aspekt der Gewerkschaftsarbeit wurde von FCPT-Präsident Georges Bach belichtet. Er wies auf die kommenden Herausforderungen im Transportsektor hin. Hier gilt es schnellstens sich auf die Analyse seitens der EU-Kommission der so genannten „paquets ferroviaires“ vor zu bereiten. Des Weiteren erwartet man sich Rückendeckung seitens der politischen Verantwortlichen in Sachen „cabotage“ im Strassentransport.

Als Gastredner des Abends begrüßte die FCPT-SYPROLUX den Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler. Claude Wiseler ging in seiner Ansprache hauptsächlich auf die Infrastrukturprojekte im Eisenbahnbereich ein. Er betonte klar und deutlich, dass die Re-

gierung den festen Willen hat weiterhin in den schienengebundenen Verkehr zu investieren. Doch betonte er mit dergleichen Bestimmtheit, dass man nicht um Einsparungen kommen wird und daher genaue Prioritäten auch im Infrastrukturbereich setzen muss. So unterstrich Claude Wiseler, dass der Bau der Strecke Luxemburg-Bettemburg, sowie der Bau des Bahnhofs Howald, Priorität genießen. Weniger erfreulich war hingegen die Tatsache, dass der Nachhaltigkeitsminister kein Wort mit Ausnahme des Bahnhofs Ettelbrück, über den Ausbau resp. den Neubau der Nordstrecke verlor.

Die Kongressarbeiten

Die eigentlichen Kongressarbeiten fanden am darauf folgenden Tag im Auditorium des modernen Gebäudes der „RBC-Dexia“ auf Belval statt.

Es fehlt an Zeit!

Mit diesen Worten eröffnete unser Kollege Werner Ruegg, Vertreter der schweizerischen Gewerkschaft „transfair“ und Präsident der leV seine Ansprache. Er stellte die Frage, warum eigentlich immer alles schneller gehen muss. Auf der Strecke bleibe hier ganz klar der Dialog zwischen den Menschen. Doch sei es genau dieser Dialog, der doch ein Kernelement des Friedens zwischen den Menschen sei. Werner Ruegg erwies sich ebenfalls als kritischer Zuhörer, so unterstrich er, dass der Minister am Vorabend mit sehr viel Zahlenmaterial jonglierte, doch den Faktor Mensch, das Personal komplett außen vor ließ. Des Weiteren betonte er, dass die Schwierigkeiten seiner luxemburgischen Kollegen, sowie unsere Resolutionen und Forderungen 1:1 auf die Schweiz zutreffen würden. Er also vollends unsere Sorgen verstehe und uns weiter viel Kraft und Ausdauer wünsche.

Events 2009 – 2011	
Oktober 2009	Akademische Sitzung 150 Joër Eisebunn
November 2009	Einweihung des Busbahnhofs Esch/Alzette
November 2009	SYPROLUX-Delegiertentag in Berschbach/Mersch
März 2010	Protestpiquet CFLcargo
April 2010	Scheitern der nationalen Tripartite
April 2010	Europäischer Aktionstag der Eisenbahner
Mai 2010	Journée de la sécurité
Juni 2010	3-Länder Treffen in Luxemburg
Juli 2010	Abänderung der Arbeitszeitdirektive wird im EU-Parlament verworfen
Juli 2010	Dem Personenzugverkehr Nörtzingen-Rümlingen droht das Aus
August 2010	SYPROLUX erklärt sich solidarisch mit der gemeinsamen Gewerkschaftsfront gegen die Ungleichbehandlung der Arbeitnehmer
September 2010	Protestmanifestation In Luxemburg gegen die Sparmaßnahmenpolitik der Regierung
Oktober 2010	Belval/Université – 1. neuer Bahnhof auf dem CFL-Schienennetz
Oktober 2010	FCPT-Kongress in Esch/Alzette
November 2010	Neues CFL-Parkhaus Reglement sorgt für Unmut bei den CFL-Beschäftigten
Dezember 2010	Kollektivvertrag CFLcargo – Lohnerhöhung durchgesetzt
Januar 2011	Urteilsverkündung im Prozess Zouffngen
Februar 2011	Akademische Sitzung für 90 Jahre LCGB
Februar 2011	CFL-Generaldirektion beharrt auf Schließung von Fahrkartenschaltern in der Fläche
März 2011	Protestpiquet in Diekirch – Gegen die Schließung von Fahrkartenschaltern in der Fläche
März 2011	Protestpiquet in Clerf – Gegen die Schließung von Fahrkartenschaltern in der Fläche
April 2011	EGB-Manifestation in Brüssel
Mai 2011	1.Mai-Feier in Wiltz
Mai 2011	Protestpiquet in Schifflingen – Gegen die Schließung von Fahrkartenschaltern in der Fläche
Mai 2011	Gewerkschaften gegen Aggressionen im öffentlichen Transport
Mai 2011	leV-Treffen in Chur
Juni 2011	EGB Protestaktion in Luxemburg
August 2011	SYPROLUX bezieht Stellung zum Gehälterabkommen und zur Reform des Beamtendienstrechts
September 2011	Protestpiquet in Kleinbettingen – Gegen die Schließung von Fahrkartenschaltern in der Fläche
September 2011	Postkartenaktion: Kein Ausverkauf der CFL durch europäische Beschlüsse – Jetzt handeln!
Oktober 2011	Protestkundgebung in Schifflingen – Für den Erhalt der Stahlindustrie in Luxemburg
November 2011	Europäischer Eisenbahneraktionstag in Luxemburg und in Saarbrücken
November 2011	Protestkundgebung in Dudelange/Ville – Gegen die Schließung von Fahrkartenschaltern in der Fläche
November 2011	Delegiertentag in Berschbach/Mersch

LCGB-FCPT Transport

Kollege Damien David war Bericht-erstatte für den Fachverband FCPT-LCGB-Transport.

Au niveau du  
transport de Marchandises

Suite à la crise de 2008 et à l’obligation de renouveler la CCT, nous avons été reçu plusieurs fois à la CLC, avec le groupement des transports dont la présidence est assurée par Mme Welter.

Fin 2008, nous avons eu des réunions où les discussions se sont essentiellement basées sur la situation critique du secteur touché de plein fouet par la crise. Le but principal étant la conservation des acquis et de nombreuses proposi-

tions ont été faites quand à l’hygiène de vie. Dans cette vision et afin d’aider au mieux le secteur nous avons eu une dizaine de réunions avec les Ministères de l’Économie et du Travail afin de mettre en place un accord cadre qui aurait été plus bénéfique pour les entreprises et où les Ministères étaient prêt à s’engager pour aider d’une manière moins stricte(élaboration de nouveau critères pour les aides spécifiques au secteur) mais tout cela a avorté suite à l’intervention du secrétaire général de l’OGBL contre la CLC lors de la réunion finale.

Il y a eu, suite à cela, des mois où plus rien n’a bougé et en décembre 2009 après une réunion avec l’ACAL, le groupement nous a signalé que le texte était prêt et que l’OGBL s’était en-



# DIE FCPT/SYPROLUX ENTSCHEIDUNGSGREMIEN KONGRESS 2010 IN ESCH/ALZETTE



V.l.n.r.: Isabelle Faber, Romain Biver, Georges Bach, Mylène Wagner-Bianchy

Foto: Guy Nepper

gagé à signer même sans nous. Dans un dernier souffle, nous avons encore revendiqué le paiement de la carte, l'augmentation des frais de route mais rien à faire étant minoritaire dans le secteur nous nous devions de signer afin de pouvoir être présent lors des prochaines négociations et avons signé le 1 février 2010 une CCT d'une année sans grand changement.

Nous accusons aujourd'hui un contre coup certain des nouvelles directives européennes comme le cabotage ou le détachement qui se concrétise par des plans sociaux et des licenciements « sàlami » dans les sociétés. Nous sommes intervenus auprès du Secrétariat du Comité de Conjoncture et une table ronde avec tous les partenaires sociaux sera organisée à la mi-décembre.

## Au niveau du transport de Personnes

Là aussi, tout a été mis en œuvre pour le renouvellement de la CCT. De nombreuses réunions ont eu lieu à la CLC et a été créé un groupe de travail qui a dû étudier pendant les réunions, les propositions de la FLEAA quand à la réduction ou au moins au meilleur paiement de l'amplitude.

Malheureusement ce travail a échoué au vue de l'absence totale de barrières quand à l'amplitude et au fait que celle-ci ne soit pas suffisamment rémunérée ce qui aurait pu être un frein pour les entreprises pour ne pas élaborer des journées de 15 heures.

Les propositions cotées syndicales ont été de la même manière refusées.

En septembre 2010 a été finalement conclu un accord et une CCT « transitoire » sera signée dans les prochains jours.

Celle-ci se compose comme suit :

- augmentation de la carrière des chauffeurs camionnettes
- prime pour le renouvellement de la carte tachygraphe
- augmentation de la prime d'amplitude de 25 euros
- Installation d'un groupe de travail « amplitude »
- changement du congé d'ancienneté

Et quelques modifications d'ordre textuelles et cela pour une durée jusqu'au 30 juin 2011.

## Au niveau européen

Plusieurs réunions au niveau de la révision de la directive sur le tachygraphe avec une volonté de modifier ses caractéristiques (GPS intégré...).

Le plus important est la mobilisation et la victoire des syndicats européens contre la volonté de modifier la directive temps de travail en excluant les indépendants ce qui aurait eu pour conséquences un manque total de sécurité, une concurrence déloyale accrue et un dumping social.

A noter qu'il y avait eu pour cette mobilisation un convoi de camions et de bus qui a traversé l'Europe et a fait une halte à Schengen où nous étions présents.

Un autre gros souci pour notre pays est le règlement sur le cabotage avec lequel nous ne trouvons que très peu de soutien des autres syndicats bien au contraire (politique protectionniste).

## Au niveau des dates importantes

Le 12 novembre 2008 a eu lieu les élections sociales où le LCGB sort majoritaires dans le secteur bus et multiplie par 2 ses délégués dans le transport de marchandises.

Aussi le 20 et 21 novembre 2009 avait lieu le 58ème congrès National du LCGB où une nouvelle équipe dirigeante a été élue et lors duquel Mr DURY Patrick a été élu Secrétaire général du LCGB.

## Au niveau des relations FCPT-LCGB

Il est à noter que le travail entrepris ces dernières années pour collaborer au mieux porte ses fruits et les rencontres mensuelles révèlent une très bonne complémentarité.

## Unsere Helden, das seid ihr!

Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy legte den Tätigkeitsbericht vor. Abschließend unterstrich die Generalsekretärin, dass in den kommenden Monaten der Hauptakzent auf unseren Betriebskommissionen liegen wird. Diese sind die Wirbelsäule unserer Gewerkschaft. Es gelte den Kontakt mit Personalvertretern, neu aufleben zu lassen. Erfahrungen und Wissen auszutauschen und vor allem an jüngere Kollegen weiterzugeben. 2013 stehen

die nächsten Sozialwahlen ins Haus, deshalb sei es wichtig, dass wir uns für die Zukunft wappnen. „Bei den vergangenen Sozialwahlen stellten wir unsere Kandidaten unter dem Motto „Denn es werden wieder Helden gesucht!“ vor. Unsere Helden haben wir gefunden! Unsere Helden, das seid Ihr!“

## Generalversammlung der Mutuelle FCPT/SYPROLUX

Generalkassierer Romain Biver führte durch die Generalversammlung. Der vorgelegte Finanzbericht ließ auf eine gesunde Finanzlage schließen. Des Weiteren entschied der Kongress, den Asbl-Beitrag unverändert zu lassen.

## Georges Bach und Romain Biver mit überwältigender Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt

Anlässlich der statuarischen Wahlen wurden Georges Bach als FCPT-Präsident, sowie Romain Biver, als Generalkassierer für weitere vier Jahre in ihren jeweiligen Ämtern bestätigt. Des Weiteren wurden Raymond Grotz und Charel Hengen für die Finanzkommission wiedergewählt. André Bertemes, Serge Bousser, François Kohnen, Paul Kieffer, Johnny Reichling, Manou Mullenbach und Manfred Zimmer in das Kinderferien- und Sozialwerk wiedergewählt resp gewählt.

Auf Grund der zahlreichen Forderungen und Anregungen in zahlreichen Gebieten der Transportpolitik konnte die FCPT-SYPROLUX-Leitung dem Kongress nicht weniger als fünf Resolutionen zur Abstimmung vorlegen. Diese sind ebenfalls in ihrer Integralität abgedruckt. Diese Resolutionen spiegeln die kommenden Herausforderungen unserer Gewerkschaft wieder. Und dies einerseits intern, andererseits extern. Einerseits im Eisenbahnbereich, andererseits im privaten Strassentransport. Einerseits in der Gesellschaft, andererseits in der Politik.

## „Maer hu vill, ganz vill geschafft!“

Dies betonte Camille Brocker in seiner Ansprache. Des Weiteren ließ er es sich nehmen seiner Mannschaft für die Unterstützung und die Arbeit zu danken, welche sie in den vergangenen Mona-

ten geleistet hat. Das künftige Aktionsprogramm sei anhand der angenommenen Resolutionen schon größtenteils vom Kongress vorgegeben. Es gelte nun diese Aufgaben umzusetzen, so Camille Brocker. Als SYPROLUX-Präsident fokussierte sich Camille Brocker vor allem auf den Eisenbahnsektor. Zentralthema wird nach wie vor der Personalbestand beider CFL sein. Die Forderung nach einer voraus schauenden Personalpolitik muss immer wieder hervorgebracht werden. Der Sozialdialog im Betrieb muss wieder mehr gepflegt werden. Wichtige strukturelle Entscheidungen können nur mit dem Personal umgesetzt werden, so der SYPROLUX-Präsident.

Des Weiteren werden die Kollektivvertragsverhandlungen bei der CFLcaro uns in den kommenden Wochen beschäftigen. Hier gilt es das bestmögliche Resultat für die Belegschaft zu erzielen.

Doch auch im Bereich öffentlichen Dienst werden sich gewiss schwere Verhandlungen anbahnen. Hier werden wir ebenfalls als SYPROLUX gefordert sein unsere Vorstellungen in Punkto Einführung des „Bachelor“-Diploms einzubringen wissen, betonte Camille Brocker.

Der SYPROLUX-Präsident betonte ebenfalls, dass das so genannte „Recast“ des ersten Eisenbahnpakets von der europäischen Kommission für viel Kopfzerbrechen sorgt.

Bewegte Zeiten würden auf uns zukommen, schlussfolgerte Camille Brocker, deshalb gelte es unsere Kräfte zu bündeln und die Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

## „Merci fir ärt Vertrauen!“

Der wiedergewählte FCPT-Präsident Georges Bach dankte dem Kongress für das ihm geschenkte Vertrauen und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck auch weiterhin eine wertvolle Arbeit in unserer Gewerkschaft leisten zu können. In seiner Ansprache unterstrich der FCPT-Präsident die Wichtigkeit des Zusammenhalts innerhalb einer Gewerkschaft. Das Wirken miteinander und untereinander sei von fundamentaler Bedeutung. Denn nur durch solidarisches Beisammenstehen können die kommenden Herausforderungen angegangen werden.



Camille Brocker und Georges Bach im Gespräch

Foto: Guy Nepper



## DIE FCPT/SYPROLUX ENTSCHEIDUNGSGREMIEN – DELEGIERTENTAG 2009 IN BERSCHBACH/MERSCH



Foto: Guy Nepper

Anfangs betonte Präsident Camille Brocker dass wir während der beiden letzten Jahre schön gefordert wurden. Das Resultat der Sozialwahlen zeigte dass sich die Mühe gelohnt hat.

Dem neuen Transportminister unterstehen viele Ressorts. Wir begrüßen die Haltung der Regierung, die Projekte der vorherigen Regierung weiterzutreiben. Hier ist die Zielsetzung klar, den öffentlichen Transport weiter auszubauen und effizienter zu gestalten. Die verschiedenen Verkehrsträger müssen besser aufeinander abgestimmt werden.

Die Studie des Trams, der für uns klar zum öffentlichen Transport gehört, muss so schnell wie möglich umgesetzt werden. Die CFL soll Betreiber des Trams werden und die Wartung des Trams soll von CFL Personal getätigt werden.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wurde nicht von den kleinen Leuten provoziert, diese aber am meisten darunter leiden müssen. Arbeitsverlust, Teilzeitarbeit sind die Folgen dieses Schlamassels.

Auch die CFLcargo hat die Krise voll erwischt.

Durch den Rückgang des Transportvolumens um 40% war Sparen angesagt. Unglücklicherweise wurde zur selben Zeit eine Restrukturierung des Betriebes durchgeführt mit dem Ziel die Zahl der Beschäftigten für 2010 von aktuell 520 auf 394 zu reduzieren. Dieses Ziel sollte durch gezielte Rückführung der Eisenbahner in die CFL sowie der Arcelor Mitarbeiter erreicht werden. Es sei betont, dass es keine Entlassungen geben wird.

Was wir bei der CFLcargo bemängeln ist der dauernde Kurswechsel, aber vor allem der Umgang mit dem Personal. Sowohl die Reorganisation wie die Rückführung der Leute verlaufen chaotisch; hinzu kommt noch die schlechte Kommunikation.

Nach einem kurzen Grußwort von Georges Bach bedankte sich Camille Brocker für die erfolgreiche Arbeit, die Georges Bach als Präsident an der Spitze des SYPROLUX geleistet hat.

Es war eine angenehme Zeit, die durch eine gute Zusammenarbeit und gute Resultate geprägt war. Sowohl der SYPROLUX-Präsident als auch die Kollegen der Werkstatt Petingen überreichten Georges Bach ein passendes Geschenk.

### Schlussbetrachtung zum schriftlichen Tätigkeitsbericht des beigeordneten Generalsekretärs Steve Watgen

Der Bericht des beigeordneten Generalsekretärs der letzten zwei Jahren legt Zeugnis über ein gewaltiges Arbeitspensum ab. Es gab schwere Verhandlungen und manche herbe Rückschläge. Trotzdem können wir mit ruhigem Gewissen behaupten, unser Bestes gegeben zu haben. Durch eine großes Verhandlungsbereitschaft im Interesse des Personals, sind wir als SYPROLUX immer wieder an den Verhandlungstisch zurückgekehrt um unsere Ziele durchzusetzen. Diese Ziele haben wir durch unser Verhandlungsgeschick und unsere Kompromissbereitschaft erreicht. Viele SYPROLUX-Militanten aber auch viele andere Eisenbahner (innen) haben uns bei den Sozialwahlen gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Auch in Zukunft steht der SYPROLUX in der Mitverantwortung. Um diese Mitverantwortung und Mitbestimmung zu bekommen haben wir gekämpft. Mit einem tollen Team, um unseren früheren Präsidenten Georges Bach, haben wir uns der Verantwortung gestellt und noch ein besseres Ergebnis als bei den Sozialwahlen von 2002 erreicht. Der SYPROLUX hat um 4,8% zugelegt, ist also gestärkt aus den Sozialwahlen hervorgegangen und muss nun auch in Zukunft seine Frau resp. seinen Mann stellen. Ich bin der Überzeugung, dass der SYPROLUX mit seiner Verhandlungsbereitschaft, seinem Verhandlungsgeschick und seiner Kompromissbereitschaft auch in Zukunft eine starke Rolle spielen wird.

Als SYPROLUX ist es uns gelungen einen Grossteil unserer Forderungen durchzusetzen aber es gilt noch viele Brandherde zu löschen. Noch immer leidet das CFL-Personal unter einem chronischen Personalmangel und das mittlerweile in allen Sparten. Über Jahre hinweg wurde das Arbeitsvolumen stetig gesteigert, das notwendige Personal aber nicht eingestellt. Es ist nur dem guten Willen des Personals zu verdanken, dass dieses Arbeitspensum überhaupt bewältigt werden kann. Der SYPROLUX hat schon lange auf Missstände hingewiesen. Seitens

der Direktion aber wurden wir immer wieder vertröstet und hingehalten. Die Gewerkschaften müssen immer mehr die Rolle der Direktion einnehmen, die Eisenbahndirektion ist zuständig für Einstellungen, Lehrgänge, Sicherheit, ... aber es sind die Gewerkschaften welche, die Direktion immer wieder auf diese Missstände stoßen müssen.

Personalbestand und Arbeitsbedingungen sind miteinander verbunden, was nützen die besten Arbeitsbedingungen wenn man auf der Gegenseite nicht über das nötige Personal verfügt. Die CFL-Direktion muss davon überzeugt werden, dass in erster Linie der Mensch als solcher steht und dann erst sein Kostenfaktor. Zufriedene Arbeiter, in Verbindung mit einem gepflegten Sozialdialog sind der Schlüssel zum Erfolg. Um dies zu erreichen benötigen wir Veränderungen und diese werden zu den kommenden grossen Herausforderungen, welche sich der SYPROLUX gesetzt hat, zählen.

Die abgeschlossenen Dienstleistungsverträge zwischen Staat und CFL, welche über 15 Jahre laufen, geben den CFL die nötige Sicherheit um ihre Planungen und Investitionen zu bewerkstelligen. Mit diesen Verträgen werden aber auch Anforderungen gestellt, als solche verpflichtet sich die CFL ihre Angebote und deren Qualität ständig

zu verbessern. Auch wenn wir im Moment einen der modernsten Fuhrparks Europas haben, dürfen wir uns nicht ausruhen, nein, wir müssen weiter an unseren Leistungen arbeiten. Damit wir auch in Zukunft unsere Kunden zufrieden stellen können.

Die Entscheidung der Regierung das Investitionsprogramm für 2009-2010 zu erhalten wurde Seitens der CFL mit großer Begeisterung aufgenommen. Hierdurch sind die genehmigten und die in der Planung befindlichen Objekte gewährleistet. Um auch in Zukunft den Arbeitsbedingungen und der Sicherheit im Eisenbahnverkehr zu gewährleisten.

Die CFLcargo bekommt die Krise voll und ganz zu spüren und niemand kann den Ausgang der Krise vorhersehen. Auch wenn hier ein Rückgang von fast 50% der Güterzüge zu verzeichnen ist, kann man aber nicht nur der Krise die Schuld geben. Nein es wurden gravierende Fehler gemacht, die Restrukturierung nahm ihren Lauf. Es wurde gespart. Eine Beraterfirma wurde beauftragt ein Kostensenkungsprogramm auszuarbeiten. Die Gewerkschaften haben auf die Missstände aufmerksam gemacht, aber sie wurden nicht ernst genommen. Im Moment ist es so, dass das Personal die Nase voll hat und sich redlich unwohl fühlt. Auch bei der CFLcargo muss der Sozialdialog wieder an erster Stelle stehen um den Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen, denn auch hier ist es wichtig, dass das ganze Personal an einem Strang zieht.

Der Weg der Gewerkschaften ist gezeichnet durch viele Rückschläge und Erfolge die lange auf sich warten lassen. Nichtsdestotrotz sollen wir den Mut bewahren und uns mit Kraft unseren neuen Aufgaben stellen. Genau jetzt steht Kampfgeist, Einigkeit und Zusammenhalt an erster Stelle, denn nur gemeinsam können wir dieser Krise die Stirn bieten. Zum Schluss will ich all denen Leuten danken die unserem neuen jungen Team Ihr Vertrauen schenken. Wir sind voller Tatendrang und bereit den SYPROLUX auch in Zukunft in die richtige Richtung zu führen.

**MAM SYPROLUX  
NO VIR**



V.l.n.r.: Guy Scholler, Camille Brocker, Georges Bach, Viviane Weis

Foto: Guy Nepper



## DIE FCPT-ORGANE



## Der FCPT/SYPROLUX Vorstand

Laut Artikel 10 unserer Statuten wird die FCPT durch den FCPT-Vorstand geleitet. Die Bezeichnung der Mitglieder geschieht gemäß den im Gesellschaftsstatut vorgesehenen Bestimmungen. Jedes Syndikat hat Anrecht auf einen Vertreter pro angefangene Gruppe von 150 Mitgliedern. Der Vorstand ist ein sehr wichtiges Organ und legt so die Marschrichtung fest.

## Ehrung verdienstvoller Militanten

Im Juli 2010 trat Romain Wolff, langjähriger Personalvertreter aus dem CFL Bus-Dienst und Mitglied der Berufskammer in den Ruhestand. Anlässlich der Juli-Sitzung des Zentralvorstandes ehrte der SYPROLUX Romain Wolff für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Treue zu unserer Gewerkschaft.

Im Zentralvorstand vom Juli 2011 kamen gleich zwei verdienstvolle SYPROLUX-ler zu Ehren. Roby Koedinger, Präsident der Sektion Ettelbrück und Fernand Schroeder, Präsident der Sektion Pétange legten ihre Mandate als Vize-Präsidenten des SYPROLUX ab. Ihnen wurde für ihren langjährigen Einsatz auf ihren jeweiligen Posten gedankt. Beide versprachen indes dem SYPROLUX auch noch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

## FCPT/SYPROLUX-Leitung

Die FCPT/SYPROLUX-Leitung tagte regelmäßig und behandelte neben den anfallenden Geschäften, administrative, gewerkschaftliche, soziale, wirtschaftliche und berufliche Probleme. Es wurde im Transport über diese Zusammenkünfte berichtet, um so den Informationsfluss zwischen der Basis und den Verantwortlichen zu gewährleisten.

## Die Beitragsordnung

Für das Eisenbahnersyndikat SYPROLUX ist der Beitragssatz auf 0,6 Prozent des Basislohnes nach Abzug der Familienzulage festgesetzt und zwar ohne Minimum. Das Maximum liegt bei 220 Gehaltspunkten und beläuft sich beim augenblicklichen Indexstand auf 19,73 €.

Die Beiträge der anderen Syndikate unseres Verbandes, Schifffahrt,

Strasse und Luftfahrt sind gemäß den Abmachungen im Rahmen des LCGB/FCPT-Fachverbandes angepasst und belaufen sich zurzeit auf 12,02 € inklusive „VITA“.

## Unterstützungskasse, „Fonds Social“ und „VITA“

Anlässlich des Delegiertentages vom 27. November 1999 in Mersch kam es ebenfalls zu einer ordentlichen, sowie einer außerordentlichen Generalversammlung der FCPT-Unterstützungskasse. Bei diesem Anlass wurde eine substanzielle Erhöhung der Leistungen einstimmig gutgeheißen. Die Leistungen, die schon beachtlich waren, wurden so angehoben, dass wir ruhigen Gewissens behaupten können, die Gewerkschaft zu sein, die ihren Mitgliedern im Vergleich zu ihrem Beitrag die besten Leistungen gewährt.

## Die Unterstützungskasse

In den Statuten der Unterstützungskasse ist vorgesehen, dass jedes Jahr eine ordentliche Generalversammlung abgehalten wird. Dies geschieht immer anlässlich des statutarischen Delegiertentages resp. des Kongresses.

Seit dem Delegiertentag vom 24. November 2007 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsident:	Camille Bocker
1. Vize-Präsident:	Jos Hammerel
2. Vize-Präsident:	Jean-Paul Schmitz
Sekretärin:	Mylène Wagner-Bianchy
Kassierer:	Romain Biver
	Georges Bach,
	Viviane Weis,
Mitglieder:	Marc Weydert,
	Tun Rassel

Die Generalversammlung beauftragte die FCPT/SYPROLUX Finanzkommission mit der Kassenrevision.

## Unsere Leistungen

Ab dem 1. Januar 2001 (ministerieller Beschluss vom 20. Dezember 2000) haben unsere Mitglieder Anrecht auf folgende Leistungen:

- 185 € bei der Heirat eines Mitgliedes oder bei der Unterzeichnung eines Partnerschaftsgesetz vom 9. Juli 2004 (gültig ab 1. Januar 2006



Ehrung Romain Wolff

Foto: Raymond Faber

durch ministeriellen Beschluss vom 13.12.2005).

- 185 € bei der Taufe eines jeden Kindes
- 185 € bei der ersten hl. Kommunion eines jeden seiner Kinder
- 500 € Sterbegeld, fällig beim Tode des Mitgliedes (ohne Karenzzeit)
- 500 € Sterbegeld, fällig beim Tode der Ehefrau bzw. Witwe oder Partner gemäß Gesetz vom 9. Juli 2004 (ohne Karenzzeit).
- 250 € Sterbegeld beim Tode eines Kindes, das zulasten des Mitgliedes ist.

Bis zum 1. Juli 1987 konnten nur Transportarbeiter als Mitglied aufgenommen werden, die weniger als 60 Jahre alt waren. Diese Bestimmung kam in Wegfall, aber die Leistungen bei Eintritt nach dem 50. Lebensjahr wurden vermindert.

Auf dem Delegiertentag vom 11. Oktober 2003 wurde der Beitrag der Ehrenmitglieder von ehemals 1,5 € pro Jahr auf 2 € gehoben.

## Fonds Social

Dieser hat zum Zweck, den Mitgliedern Unterstützung zu gewähren bei ungedeckten Ausgaben für Gesundheitsausgaben. Der Fonds wird jedes Jahr mit bis zu 9.920 € dotiert. Diese Summe wird jährlich prozentual unter den infrage kommenden Mitgliedern ausgezahlt, dies nach dem Abzug eines persönlichen Freibetrages von ~400 €. (indexiert)

Beim Tode eines Mitgliedes wird eine Geldspende, an ein von der Familie des Verstorbenen gewünschtes Sozialwerk überwiesen. Ist in der Todesanzeige keine Spende vorgesehen, so wird eine solche an das FCPT-Kinderferien- und Sozialwerk überwiesen. Die Familie wird hiervon in Kenntnis gesetzt.

## VITA

Die Mitglieder des christlichen Verkehrspersonals haben die Möglichkeit eine Vita-Lebensversicherung abzuschließen. Diese ist fakultativ und aufgrund des Eintrittsalters gestaffelt. Der Beitrag ist auf monatlich 0,5 € festgesetzt. Zusätzlich haben die Mitglieder ein Anrecht auf eine Freizeit-Unfallversicherung. Die VITA wird von einem Vorstand, bestehend aus LCGB- und FCPT Mitgliedern verwaltet. Die Präsidentschaft hat zurzeit Maître Georges Pierret. Die FCPT ist im Vorstand vertreten durch Jos HAMMEREL, Raymond GROTZ und Georges BACH. Tun Rassel ist im Aufsichtsrat.

## Zusatzversicherung

Durch Vermittlung der SYPROLUX-Fürsorgekasse besteht die Möglichkeit zur Versicherung in der „Caisse Médico-Chirurgicale Mutualiste“ (CMCM)

Diese Zusatzkasse hat seit 1991 ihre Leistungen konstant und konsequent im Inland (PRESTA-PLUS) und Ausland (CMCM-Assistance) stark verbessert.

Anmeldeformulare sowie Auskünfte können Sie im SYPROLUX-Sekretariat erhalten.

## Zusammensetzung der FCPT/SYPROLUX Leitung

FCPT-Präsident:	Georges Bach
SYPROLUX-Präsident:	Camille Bocker
1. Vizepräsident:	Jean-Paul Schmitz;
Vizepräsidenten:	Fernand Schroeder (bis Juli 2011)
	Roby Koedinger (bis Juli 2011)
	Ramiro da Sousa Valente (ab Juli 2011),
	Romain Plümer (ab Juli 2011)
Generalsekretär:	Mylène Wagner-Bianchy
Beigeordneter Generalsekretär:	Steve Watgen (bis November 2011)
Generalkassierer:	Romain Biver
Beigeordnete Generalkassiererin:	Viviane Weis (bis November 2011)
Jugendbeauftragte:	Isabelle Faber
Gleichheitsbeauftragte:	Joëlle Barbelen (bis November 2011)
	Paul Gries, Romain Plümer, Romain
Mitglieder:	Wolff, Fernand Heinz, Claude Basting,
	Claude Malget, Tania Pesch
Ehrenpräsidenten:	Jos. Hammerel, Tun Rassel



Ehrung Fernand Schroeder und Roby Koedinger

Foto: J.P. Schmitz



## PRESSEDIENST UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



V.l.n.r.: Fernand Heinz, Mylène Wagner-Bianchy, Jean-Paul Schmitz, Romain Plümer  
Foto: Isabelle Faber

### Rechtsschutz und Rechtsauskunft

Diese sind äußerst wichtige Leistungen unseres SYPROLUX. Beide sind kostenlos, in der Praxis kommt es allerdings manchmal zu Verwechslungen.

1. Kostenloser Rechtsschutz für alle, aus dem Dienstverhältnis oder gewerkschaftlicher Tätigkeit entstehenden Streitfragen. Besonders beansprucht wurde dieser Dienst bei Verkehrsunfällen, Aggressionen usw.
2. Kostenlose Rechtsauskunft durch unseren Anwalt in privaten Anliegen. In solchen Fällen ist eine Auskunft beim Rechtsanwalt gratis, während bei einem etwaigen Prozess die Kosten zulasten des Mitglieds gehen.

Die Gesuche sind im Prinzip im SYPROLUX Generalsekretariat anzufordern. Abgemachte Termine sind unbedingt einzuhalten, um unnütze Schwierigkeiten zu vermeiden.

Kommunikation und Übermitteln von Informationen ist das A und O einer Gewerkschaft. Ein Element, welches ebenfalls eine wichtige Rolle spielt ist der Zeitfaktor. Die Information muss kurz, präzise und schnell zirkulieren. Der SYPROLUX äußert sich anhand vieler Medien und macht von modernen Kommunikationsmitteln Gebrauch.

### Pressekonferenz 2011

Am 22. Oktober 2011 gab der SYPROLUX anlässlich der „Rentrée politique“ eine Pressekonferenz. Die angesprochenen Themen waren unter anderem die Reform im öffentlichen Dienst, die Neufassung der Eisenbahnpakete, die neuesten Infrastruk-

turprojekte. Der Hauptakzent der Pressekonferenz lag allerdings auf dem Phänomen der steigenden Gewalt im öffentlichen Transport.

### Pressemitteilungen

Für eine Gewerkschaft ist eine klare Kommunikation nach Außen ein wichtiges Anliegen. Wortmeldungen und Standpunkte werden in regelmäßigen Abständen über den klassischen Weg der Pressemitteilung übermittelt. Die Themen zu welchen sich der SYPROLUX in den vergangenen zwei Jahren zu Wort meldete waren unter anderem: die Reform des öffentlichen Beamtenstatus, sowie das von der CGFP ausgehandelte Gehälterabkommen; die Zunahme von Gewalt im öffentlichen Transport; die geplanten Schließungen von Fahrkartenschaltern in der Fläche, die sozialpolitische Entwicklung in Luxemburg und in Europa, die Urteilsverkündung im Prozess Zouffgen, die zunehmende Gewalt im öffentlichen Transport, die weiteren Liberalisierungsbestrebungen auf europäischer Ebene im Transportwesen.

Die interne Kommunikation ihrerseits ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit, welcher ständig verbessert werden muss. Leider kommt es noch immer viel zu oft vor, dass durch einen Mangel an Zeit so manche Informationen nicht rechtzeitig weitergegeben werden. Im Bereich interner Kommunikation liegt deshalb ganz klar eine große Herausforderung für unsere Strukturen. Einer der größten Irrtümer ist zu glauben, jeder in einer Gruppe hätte den gleichen Wissens- und Informationsstand. Dies führt zu Unstimmigkeiten und zu einem Mangel

an Effizienz. Es gilt also offensiv im Bereich Kommunikation vorzugehen und die uns zu Verfügung stehenden Mittel intelligent zu nutzen.

### Die Gewerkschaftszeitung TRANSPORT

Der Transport erscheint im zwei Wochen Rhythmus. Jede Auflage wird komplett auf informativer Basis von unseren Mitarbeitern vorbereitet. In puncto Inhalt haben gewerkschaftspolitische Themen, sowie Informationen aus den Betrieben stets Vorrang.

### Schnellinfo

Parallel zum Erscheinen des „Transport“ werden auch so genannte „Schnellinfos“ verteilt. Diese werden über den klassischen Postweg und auf elektronischen Weg unseren Mitgliedern und Militanten zugestellt. Dies betrifft vor allem Veranstaltungen und Themen, welche eine kurzfristige Reaktion verlangen.

### Internetseite

Nach einer Analyse der bestehenden Internetseite ist die SYPROLUX-Leitung zum Entschluss gekommen, diese in absehbarer Zeit einem so genannten „relooking“ zu unterziehen. Es wird viel Wert auf klare Strukturen und Benutzerfreundlichkeit gelegt werden. Des Weiteren ist es von großer Wichtigkeit, dass wir in eigener Regie unsere Internetseite aktualisieren und bearbeiten können, ohne die Hilfe einer externen Stelle zu benötigen.

### Facebook

Auch der SYPROLUX geht mit der Zeit, so hat unsere Jugendbeauftragte Isa-

belle Faber eine „SYPROLUX-Gruppe“ auf dem Sozialnetzwerk „Facebook“ eingerichtet. Dies ermöglicht wiederum auf schnellem Wege Positionen und Informationen weiterzugeben, dies vor allem an junge Mitglieder.

### Neues Logo

Doch auch optisch gibt es seit Oktober 2010 eine Veränderung. Der SYPROLUX hat sich nämlich ein neues Logo gegeben. Auch hier dominieren klare Linien. Der Kreis symbolisiert, dass der Einzelne im Mittelpunkt steht, die abgeflachte Kante des Buchstaben „S“ deutet auf die Dynamik hin.

Um kommunizieren zu können braucht man das Element schlechthin und zwar den Menschen. Eine Gewerkschaft lebt von und für seine Mitglieder, seine Militanten und Mitarbeiter. Aus diesem Grund steht der einzelne Mensch mit seinen Ideen, Erfahrungen, Kenntnissen, Hoffnungen, Ängsten und Sorgen stets im Mittelpunkt. Deshalb legen wir besonders viel Wert auf den Kontakt mit unseren Militanten.

Nun müssen wir aber feststellen, anlässlich unserer Generalversammlungen, Besichtigungen von Dienststellen, Kommissions-sitzungen, es immer schwieriger wird den persönlichen Kontakt mit den einzelnen Kollegen zu erreichen und zu pflegen. Der zeitliche Aufwand für solche Aktivitäten in der doch für viele knapp bemessenen Freizeit gekoppelt mit einem stetigen Zuwachs an Arbeitspensum und wilder Zersplitterung vieler lokalen Dienststellen, sind Hürden, welche die Gewerkschaftsarbeit auf dem Terrain erschweren.



DENG GEWERKSCHAFT lo och op Facebook!  
Gëf och DU Member an eisem

## FACEBOOK-GROUP

[www.facebook.com/group.php?gid=108076275520](http://www.facebook.com/group.php?gid=108076275520)  
oder tipp einfach am Google oder Facebook-Search  
**FCPT – SYPROLUX an!**





## DIE SYPROLUX – BETRIEBSKOMMISSIONEN

Die Betriebskommissionen verkörpern die Wirbelsäule einer Gewerkschaft. Sie sind die Struktur, welche sich am Puls der Belegschaft befindet. Aus ihnen schöpft die SYPROLUX-Leitung ihre Informationen. In den Kommissionen werden nicht nur punktuelle Anliegen zusammengetragen, welche beim jeweiligen Dienstchef in den periodischen Sitzungen hervorzubringen sind. Wichtig ist der Informationsaustausch unter Kollegen zu bestimmten Themen und das Auflisten von Schwierigkeiten, welche in den verschiedenen Dienstzweigen im Alltag auftreten. Aufgrund dieser Vorarbeit kann die SYPROLUX-Leitung gezielt auf verschiedene Bereiche eingehen und gegebenenfalls bei den zuständigen Instanzen vorstellig werden.

Die Arbeit in den Kommissionen ist für uns als Leitung extrem wertvoll. Zusammen mit unseren Kollegen Personalvertreter begeben wir uns regelmäßig in die einzelnen Betriebe, um uns der Sorgen und Probleme, Anregungen und Kritiken unserer Kollegen anzunehmen. Dies ermöglicht uns ein Bild vor Ort zu machen und zu analysieren wie Theorie und Praxis miteinander oder auseinander gehen.

Die Arbeit des Personalvertreters hat sich in den vergangenen Jahren zusehends verändert. Durch die ständigen Umwälzungen im Betrieb verknüpft mit einer radikaleren Vorgehensweise seitens der Unternehmensleitung bläst dem Personalvertreter oft ein rauer Wind entgegen. Einerseits ist da der Druck seitens einer Direktion, andererseits ist da der Druck der Belegschaft, welche die oft negativen Konsequenzen mancher Entscheidungen ausbaden muss. Dass die Motivation unter solchen Umständen leidet und Ermüdungserscheinungen sich vereinzelt bemerkbar machen ist verständlich. An der SYPROLUX-Leitung die Personalvertreter nach bestem Wissen und Gewissen auf zu fangen und zu unterstützen.

Unsere Betriebskommissionen setzen sich wie folgt zusammen:

### Kommission „Services Centraux“

Leiterin: Joëlle Barbelen (bis November 2011)  
 Leiter: Fernand Heinz (ab November 2011)  
 Personalvertreter: Fernand Heinz, Romain Grimaz  
 Ersatzdelegierte: Viviane Weis, Mylène Wagner-Bianchy



Romain Grimaz  
621 169 433



Mylène Wagner-Bianchy  
621 352 059



Fernand Heinz  
691 217 799



Viviane Weis  
621 248 894



Christophe Mendes  
691 128 212

### Kommission AV

Leiterin: Eliane Scholtes  
 Personalvertreter: Jos Fischer  
 Ersatzdelegierter: Joël Schmit



Eliane Scholtes  
691 668 956



Joël Schmit  
621 497 516



Jos Fischer  
691 980 147

### KOMMISSION BU

Leiter: Claude Malget (bis November 2011)  
 Leiter: Alex Alegria (ab November 2011)  
 Personalvertreter: Marc Schuster, Alex Alegria  
 Ersatzdelegierte: Claude Malget, Nico Stoltz



Alex Alegria  
621 790 779



Nico Stoltz  
661 630 922



Marc Schuster  
621 277 306



Claude Malget,  
661 201 158

### KOMMISSION CFLCARGO

Leiter: Marco Goebel  
 Personalvertreter: Guy Scholler, Marco Goebel  
 Ersatzdelegierte: Urbain Palzer, Claude Scholler



Marco Goebel  
691 850 789



Claude Scholler  
621 227 327



Guy Scholler  
Basa: 5178



Urbain Palzer  
621 225 662

### KOMMISSION CFLCARGO (CONVENTION COLLECTIVE)

Personalvertreter der Kollegen der CFLcargo, welche unter die Bestimmungen des Kollektivvertrages fallen, werden von Christophe Mendes vertreten.



GR/AV on Tour – v.l.n.r.: Mylène Wagner-Bianchy, Carlos Dias, Eliane Scholtes, Dan Mander-scheid, Isabelle Faber  
 Foto: Jean-Paul Schmitz

### KOMMISSION GR

Leiterin: Isabelle Faber  
 Personalvertreter: Jean-Paul Schmitz  
 Ersatzdelegierter: Claude Daman



Isabelle Faber  
621 184 805



Claude Daman  
621 500 811



Jean-Paul Schmitz,  
691 333 955

### KOMMISSION INSTALLATIONS FIXES

Leiter: Gust Konzem  
 Personalvertreter: Gust Konzem, Ed Mallinger  
 Ersatzdelegierte: Ramiro Da Sousa Valente, Jean-Pierre Dhur



Ed Mallinger  
691 656 228



Jean-Pierre Dhur  
691 656 700



Gust Konzem  
661 492 232



Ramiro Da Sousa Valente,  
691 462 452



### KOMMISSION TM

Leiter: Guy Nepper  
 Personalvertreter: Romain Plumer, Marc Weydert, Albert Gleis (bis August 2011), Guy Nepper (ab August 2011)  
 Ersatzdelegierte: Marc Bertemes, Steve Watgen, André Dhur



Marc Weydert  
691 525 320



Romain Plumer  
691 580 221



Marc Bertemes  
621 197 222



Guy Nepper  
621 260 035



André Dhur  
691 998 727



Steve Watgen  
621 312 680







## DAS KINDERFERIEN- UND SOZIALWERK

Die Gründung des Kinderferienwerkes geht auf eine Initiative der Sektion Bettemburg zurück und wurde anlässlich des Kongresses vom 14. März 1964 umgesetzt. Diese Sozialeinrichtung steht unter der Leitung von Manou Mullenbach.

In über 40 Jahren fanden mehr als 115 Kolonien statt an denen über 3100 Kinder teilnahmen. Am Ende einer jeden Kolonie, waren die Verantwortlichen froh, dass sie den Eltern ihre Kinder zurückbringen konnten. Doch leider kam es am 10. August 2008 zu einem tragischen Unglück, bei dem einer unserer Schützlinge sein Leben verlor. Anfangs organisierte das Kinderferienwerk weiterhin seine Winter- und Sommerkolonien. Doch durch verschiedene Abänderungen in der Ausbildung der „éducateurs“ resp. „animateurs“ gestaltete sich die Rekrutierung von ausgebildetem Be-

gleitpersonal immer schwieriger. Auch sind die angebotenen Ferienjobs vieler Gemeinden um so manches attraktiver für die jungen Leute. Aus diesem Grund hat das Kinderferienwerk entschieden keine Ferienkolonien in eigener Regie zu organisieren, sondern auf Angebote des „Service National de la Jeunesse“ oder der „Croix-Rouge“ zurückzugreifen. Des Weiteren will man in Zukunft andere Aktivitäten wie z.B. die Nikolaus-Feier für unsere Kleinsten für den SYPROLUX veranstalten.

Auf dem Kongress 2010 in Esch/Alzette beschloss man dem Kinderferienwerk eine neue Bezeichnung zu geben. So wurde aus dem Kinderferienwerk, das Kinderferien- und Sozialwerk. Des Weiteren legte Franz Kohnen nach 31 Jahren sein Mandat als Präsident nieder. Sein Nachfolger fand sich in der Person von Manou Mullenbach.



## DIE PENSIONIERTEN-KOMMISSION



Die GV der Witwen und Pensionierten ist stets gut besucht

Foto: A. Schilling

### NEUE BEZEICHNUNG FÜR UNSERE SOZIALE EINRICHTUNG

Die Delegierten der Christlichen Transportarbeiter-Föderation, versammelt auf ihrem ordentlichen

### FCPT-KONGRESS IN ESCH/ALZETTE AM 23. OKTOBER 2010

beschlossen einstimmig folgende Änderung in Bezug auf unser Kinderferienwerk. Fortan trägt diese Struktur den Namen

### KINDERFERIEN- UND SOZIALWERK



## DIE SYPROLUX-CHORALE

Die Gründung unserer Chorale geht auf die Festlichkeiten des 50. SYPROLUX-Jubiläums im Jahr 1972 zurück, wo sich eine Reihe von Sängern zusammenfanden.

Zu ihrem Standardprogramm gehören die musikalische Umrahmung der

Oktavmesse und die Verschönerung der jährlichen Jubilarenehrung.

Unser Dank gilt an dieser Stelle dem unermüdlichen Einsatz unserer Sänger, sowie unserem Organisten Daniel Malnati und nicht zu letzt unserer Dirigentin Sylvie Zuccoli-Grotz

## AUFRUF

Amateure des Gesangs können sich jeder Zeit melden. Wir würden uns über jede Verstärkung freuen.

Leiter der Kommission ist François Kohnen.

### Das Jahr 2010

Anlässlich der am 11. November 2010 wurde die 32. abgehalten der im Syprolux organisierten Pensionsempfänger und Witwen im „Blannenheem“ in Berschbach abgehalten. Gastreferentin war Frau Marcelle Diederich zum Thema „Wéi regelen ech mäi Liewensenn“: Palliativpflege und Patientenverfügung.

Anschließend informierte Syprolux Präsident Camille Bocker die Anwesenden über die aktuelle Situation bei der Eisenbahn.

Kommissionspräsident Franz Kohnen erfreute sich der regen Teilnahme an dieser Generalversammlung, dies sei ein Zeichen, dass die Anwesenden auch im Ruhestand noch Interesse bekunden für das Geschehen in ihrer Gewerkschaft und bei ihrem früheren Arbeitgeber CFL. In einem Rückblick wies der Präsident dann auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres hin. Die Pensioniertenkommission, in der alle Sektionen vertreten sind, zählt zur Zeit 36 Mitglieder.

Schon zu Beginn der Versammlung war es zu der schon traditionellen Ehrung langjähriger Mitglieder gekommen. Jean-Pierre Schmit als ältester Teilnehmer an der Versammlung (geboren 11.09.1926) und Antoine Schroeder und Marcel Schumacher als am längsten Mitglied im Syprolux (seit 01.08.1952) erhielten vom Kommissionspräsidenten Franz Kohnen und Syprolux-Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy passende Geschenke.

### Das Jahr 2011

Traditionsgemäß fand die Generalversammlung unserer Witwen und Pensionierten im Blindenheim in Berschbach/Mersch statt. Nach dem von Kommissionsleiter Franz Kohnen abgelegten Tätigkeitsbericht, referierte die CSV-Abgeordnete und Notarin, Christine Doerner, zum Thema: „Mein Partner stirbt. Familienerbrecht und Auflösung der Erbschaften. Was ist eine Lebensvollmacht?“ Zahlreiche Fragen folgten auf diese interessanten Ausführungen zu diesem Thema.

Anlässlich des diesjährigen Generalversammlung wurde:

Charlotte Goebel-Atten als älteste Teilnehmer auf Grund des Lebensalters und Marie Zeien-Eischen als älteste Teilnehmer auf Grund der Mitgliedsdauer geehrt.

SYPROLUX-Präsident Camille Bocker referierte abschließend über die aktuelle Lage im SYPROLUX und in der CFL-Gruppe.

## DIE FINANZ-KOMMISSION

Präsident: Raymond GROTZ  
Mitglieder: Robert DUPONT  
René FELTEN  
Jos HAMMEREL  
Henri JENETTEN  
Charel HENGEN  
Tun RASSEL  
Marc WEYDERT



## ANNONCE BCEE S-net, Internet banking au plus haut niveau !



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



Äert Liewen. Är Bank.

Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775  
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1



## DIE LOKALSEKTIONEN

Gemäß den Statuten besteht das Syndikat aus 8 Sektionen, deren regionale Einteilung und Zusammensetzung vom Zentralvorstand vorgenommen wird, wobei Anzahl und Wohnort der Mitglieder tunlichst zu berücksichtigen sind. Die letzte Forderung wird immer mehr zum Problem, weil sehr viele Mitglieder nicht mehr dort wohnen, wo sie arbeiten und eher in der Sektion ihres Arbeitsortes mitarbeiten wollen.

Die innere Organisation bleibt den Lokalsektionen im Rahmen der Syndikatsstatuten selbst überlassen. Die leitenden Funktionen (Präsident und Sekretär) dürfen nur von aktiven Bediensteten ausgeübt werden. Es sollen nicht mehr als ¼ pensionierte Mitglieder dem Sektionsvorstand angehören und nach Möglichkeit sollen die einzelnen Berufssparten Sces Centraux, AV, GR, TM, BU, IF und CFL cargo dem jeweiligen Mitgliedervorstand entsprechend im Sektionsvorstand vertreten sein.

### Die Sektionen sind:

- Attert
- Bettemburg
- Esch/Alzette
- Ettelbrück,
- Luxemburg,
- Norden
- Osten
- Péttingen

Die wichtigste Zusammenkunft stellt für die Sektionen die jährlich stattfindende Generalversammlung dar.

Artikel 17 der Statuten benennt ganz klar die Aufgaben, die den einzelnen Sektionen obliegen.

Sie lauten:

- Das Anwerben von Mitgliedern sowie das An-, Ab- und Ummelden derselben beim Zentralvorstand.
- Das Abhalten von regelmäßigen Besprechungen und Versammlungen sowie die Berichterstattung über dieselben an das Generalsekretariat.
- Die Ausführung der Beschlüsse des Delegiertentages und des Zentralvorstandes.
- Die Entgegennahme und motivierte Begutachtung von Anträgen und Anregungen sowie deren Weiterleitung an den Zentralvorstand.
- Die Mitarbeit an der Verbandszeitung.
- Die Pflege der Geselligkeit unter den Mitgliedern und deren Familien.

Die Sektionen sind an und für sich das Herzstück einer Gewerkschaft. In den Sitzungen der Sektionsvorstände kann eine wertvolle Wissensvermittlung stattfinden, da sich in den Sektionen die Möglichkeit bietet, dass sich aktive und pensionierte Kollegen treffen. Den jungen Mitgliedern ermöglicht dies von der Erfahrung ihrer älteren Kollegen zu profitieren, die älteren erfahren stets Neues aus dem Betrieb.



Jubilarenehrung 2010

Foto: A. Schilling

Doch auch der gesellige Aspekt spielt eine wichtige Rolle in einer Gewerkschaft. Es ist kein Geheimnis, dass jede Sektion von Nachwuchssorgen geplagt ist, deshalb ist es begrüßenswert, dass die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Sektionen optimal funktioniert. Aus diesen Kooperationen entsteht ein bedeutender Zusammenhalt innerhalb unserer Strukturen.

### Die Präsidenten der Lokalsektionen

Sektion Attert:	Nicolas Anzia
Sektion Bettemburg:	Camille Bocker
Sektion Esch/Alzette:	Gilbert Matzet
Sektion Ettelbrück:	Roby Koedinger (bis August 2011) Claude Malget (ab August 2011)
Sektion Luxemburg:	Jean-Paul Schmitz (bis Mai 2011) Viviane Weis (ab Mai 2011)
Sektion Norden:	Romain Plümer
Sektion Osten:	Paul Gries
Sektion Péttingen:	Claude Basting

## DIE MITGLIEDER- EHRUNG

Die jährliche Organisation einer Jubilarenehrung fußt auf einem Beschluss des Delegiertentages vom 11. März 1978. Hier werden die Kolleginnen und Kollegen geehrt, die im Laufe des Jahres auf eine 15-, 30-, 40-, 50 oder sogar 60-jährige Mitgliedschaft (seit 2005) in unserer Gewerkschaft zurückblicken können.

Seit ein paar Jahren wird die Jubilarenehrung im großen Festsaal des Blindenheims in Berschbach bei Mersch abgehalten.

Diese Feier, zu der unsere SYPROLUX-Chorale jeweils den festlichen Rahmen

liefert, bietet vielen Kollegen zudem die Gelegenheit zu einem freundschaftlichen Zusammentreffen. Diese Feier bietet die Gelegenheit ein wenig durch die Zeit zu reisen. Eine sehr lehrreiche Erfahrung. Es wird einem bewusst, dass in unserer schnelllebigen Zeit, so manche Geschehnisse nur allzu leicht in Vergessenheit geraten. Vor allem aber ist so ein Durchstöbern alter Zeitungen, das Recherchieren in Büchern eine lehrreiche Erfahrung, besonders für die jüngere Generation.

Das Zurückblicken trägt sonder Zweifel zu einem besseren Verständnis verschiedener Akteure bei. Es hilft beim Lernen und Verinnerlichen einer vorgehenden Philosophie, welche für uns als SYPROLUX auf den Wurzeln der christlichen Soziallehre basiert. Und vielleicht hilft ein gelegentlicher Rückblick bei Voranschreiten auf einem neu eingeschlagenen Weg.

Das „Revue passieren“ vergangener Zeitgeschehen zeigt eines ganz klar auf: ruhige Zeiten gibt es nicht für eine Gewerkschaft nicht!. Jede Epoche einer Gewerkschaft hat seine Charakteristik, seinen Zeitgeist, seine Mode. Doch eines haben sie alle gemeinsam: der ständige Einsatz für das Wohl des arbeitenden Menschen.

### DIE MITGLIEDERWERBUNG

In den vergangenen Monaten wurde regelmäßig Personal bei den CFL als auch bei der CFL cargo eingestellt. Viele Jungeisenbahner haben den SYPROLUX als ihre Gewerkschaft gewählt. Zufrieden stellt uns auch der Umstand, dass wir aufgrund unserer effizienten Arbeit einen Teil der älteren Kollegen für uns gewinnen konnten.

Doch die Mitgliederwerbung ist ein Gebiet auf dem viel Einsatz gefordert ist. Heutzutage ist es nicht immer leicht Menschen für die Gewerkschaftsbewegung zu gewinnen und dies aus diversen Gründen. Oft ist werden Gewerkschaftler als Nörgler hingestellt, als Hemmschuhe, welche versuchen den Fortschritt zu bremsen. Oft sehen Außenstehende die Gewerkschaften als Selbstverständlichkeit an, als Versicherung. Der Einsatz und die damit verbundene Arbeit stehen im Hintergrund.

Deshalb ist es in unseren Augen überaus wichtig einer Organisation wie der unseren ein Gesicht zu geben. Potenzielle Mitglieder und Militanten wollen wissen mit wem sie es zu tun haben. Ein Name allein genügt nicht mehr. Aus diesem Grunde haben wir eine Präsentationsmappe ausgearbeitet. Ein peppiges Dokument, welches einerseits die Philosophie des SYPROLUX und die Themenbereiche widerspiegelt. Vor allem aber enthält diese Mappe unsere sämtlichen Kontaktpersonen, Mandatäre und Personalvertreter mit ihren jeweiligen Fotos.

Doch ein Dokument allein genügt nicht. Werden wir heute so wie so schon mit diversem Informationsmaterial überschwemmt. Seien wir ehrlich, wer liest denn schon eine Broschüre. Solch ein Utensil ist nur von Nutzen, wenn es einer physischen Präsenz und einem direkten Kontakt als Basis dient.

Aus diesem Grund versuchen wir systematisch neu eingestellte Klassen in unserem Ausbildungszentrum zu besuchen, um dort in direktem Kontakt mit den Jungeisenbahnern unsere Strukturen vorzustellen. Und so auf die eine oder andere spontane Frage Antwort zu geben.





## DIE GEWERKSCHAFTLICHE SCHULUNG



Foto: Guy Nepper

**2010 – Bildungstag der Delegierten ein voller Erfolg**

Der traditionelle Bildungstag der Delegierten fand am 26. November 2010 in den Räumlichkeiten der Soeurs Franciscaines statt. Ziel dieser Tradition ist es stets neue, resp. erweiterte Kenntnisse im Bereich des Eisenbahnerstatuts zu erhalten, um den Mitglieder zur Seite stehen zu können und dies auf verschiedenen Ebenen.

Auf der Tagesordnung standen ein Teil des Personalstatuts und des Pensionsreglements im Vordergrund. Die Herren Albert Gerard und Jim Laera haben sich die Zeit genommen den SYPROLUX Delegierten am besagten Tag Rede und Antwort zu stehen. Schnell wurde den Delegierten klar, dass das Personalstatut, wessen schwarz auf weiß festgelegt ist leider nicht immer in der Praxis auf den verschiedenen Dienststellen angewendet wird. Die Diskussionen über die theoretische und praktische Differenz blieben folge dessen auch nicht aus. Mehrmals mussten die Delegierten bei Herrn Gerard nachfragen ob diese Bestimmungen auch auf der Chefebene bekannt seien. Die Delegierten mussten leider traurige Bilanz anhand dieses Erfrischungskurses ziehen. Es gab Fragen über Fragen um falsche Interpretationen auszuschließen.

Das Ausrechnen der Pension ist keineswegs eine allgemeine Regel. Viele verschiedenen Elemente müssen in der Pensionsberechnung berücksichtigt werden, weiß man doch dass heutzutage nur sehr wenige eine klassische Karriere, wo der Betroffene direkt nach dem Schulabgang bis zur Pension die gleiche Arbeitsstelle hat, vorzeigen kann. Vielmehr geht der Trend in eine andere Richtung. Nach dem Hauptstudium werden zuerst verschiedene Arbeitsstellen im In- und Ausland absolviert, dann kommt vielleicht wieder eine Studienunterbrechung hinzu um dann im privaten Bereich weitere Erfahrungen zu sammeln. Schlussendlich wird dann eine Dienststelle bei der luxemburgischen Eisenbahn angetreten, wo die Pensionsberechnung sämtliche Fakto-

ren mit einbeziehen muss. Demnach ist es auch unmöglich, ohne konkrete Arbeitslaufbahn des Einzelnen, eine exakte Berechnung zu erstellen.

Die SYPROLUX Delegierten bekamen ebenfalls Informationen zur neuen Rechtsschutzversicherung, die den SYPROLUX Mitgliedern in Zukunft zusteht, ohne den monatlichen Beitrag zu erheben.

Letztendlich stellte Herr Georges Bach und Assistentin Jennifer Jenkins den Delegierten seine persönliche Webseite vor und informierten die Anwesenden, dass man anhand dieser Webseite persönliche Kommentare zu getätigten Abstimmungen erhalten kann. Danach gab Frau Jenkins anhand einer online Verbind mit der Webseite des europäischen Parlaments, prakti-

sche Tipps zur Informationssuche zu europäischen Themen, ohne aber den Interessierten stets die Hilfe des gesamten „Bach – Teams“ zu versichern.

**2011 – Syprolux Tagung: Life Long Learning – Information a Kommunikation – D'Richtlinien von eiser Gewerkschaft**

Am 14. Oktober fand ein Seminar für die Mitglieder der SYPROLUX-Leitung, für die Personalvertreter, sowie die Ersatzdelegierten statt. Dieser Kursus war eigentlich die Fortsetzung des Bildungstages 2010.

Auf dem Programm standen die Bestimmungen des CFL-Pensionsreglements, welche uns Jim Laera in einer verständlichen Sprache erörterte.

Schnell ließ sich feststellen, dass die Pensionsberechnung ein äußerst komplexes Thema ist. Hier muss man jeden Fall einzeln betrachten, da Elemente: wie z.B.:

- Schichtjahren,
- Prämien,
- Dienstjahre,
- Alter

mit in Betracht gezogen werden müssen.

Des Weiteren ging Jim Laera ebenfalls auf die Witwen- und Waisenrenten ein, was wiederum eine Wissenschaft für sich ist.

Albert Gérard einerseits informierte die Anwesenden über die geltenden Bestimmungen des CFL-Krankenreglements.

Philippe Schrantz, neuer Personaldirektor bei den CFL, gesellte sich im späten Vormittag zu uns. Er dankte dem SYPROLUX für die Einladung und informierte uns, dass seine Priorität darin liege, eine verbesserte Kommunikation zwischen Personalabteilung und Personal zu erzielen, welche ein effizientere Zusammenarbeit auf dem Terrain ermögliche.

Am Nachmittag referierte SYPROLUX-Präsident Camille Brocker über die neuesten Erkenntnisse im Dossier „Recast“. Im Anschluss resümierte SYPROLUX-Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy, das am 15. Juli unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung und der CGFP im öffentlichen Dienst, sowie die Eckpunkte der geplanten Reform.

Und wie Kollegin Tania Pesch in ihrer Berichterstattung vermerkte: „Éppes as sécher, fir all Beschäftegt vum öffentlichen Dingscht heecht ët sech waarm undoën fir die kommand Méint!“



Foto: Isabelle Faber



## UNSERE VERTRETUNGEN

### in der Berufskammer CSL

In Folge der Einführung des Einheitsstatuts wurden die beiden Berufskammern CEP-L und Arbeiterkammer ab 2009 in einer gemeinsamen Arbeitnehmerkammer zusammengefasst. In der neugeschaffenen „Chambre des Salariés“ (CSL) leisten die Vertreter der beiden Eisenbahngewerkschaften Landesverband und SYPROLUX weiterhin eine konstruktive Mitarbeit. Nach den Sozialwahlen von 2008 vertritt Tun Rassel als effektives Mitglied die Interessen des SYPROLUX. Ersatzdelegierter ist Camille BROCKER. Es sei angemerkt, dass bei den Wahlen zur Berufskammer, sowohl aktive als auch pensionierte Mitglieder sich zur Wahl stellen können.



Camille Brocker  
22 67 86 -1



Tun Rassel,  
49 24 16

### in den CFL-Gremien Entraide Médicale CFL

Im Krankenkassenwesen kam es ebenfalls zu Umwälzungen. So spricht man heute von allgemein von der „Gesundheitskasse“. Ebenfalls bedingt durch die Einführung des Einheitsstatuts wurden diverse „Gesundheitskassen“ zusammengelegt. In Verhandlungen ist es den Gewerkschaften aber gelungen die Struktur der „Entraide Médicale“ abzusichern. Anlässlich der Sozialwahlen 2008 wurden die Vertreter der Versicherten neu bestimmt. Die Vertreter des SYPROLUX sind: Tun Rassel, Camille Brocker, François Kohnen und Romain Wolff.



Camille Brocker  
22 67 86 -1



Tun Rassel  
49 24 16



Romain Wolff  
621 700 538



François Kohnen  
43 53 93

### Conseil d'Administration CFL

Der SYPROLUX verfügt über zwei Mandate im Verwaltungsrat und sind somit durch Camille Brocker und Mylène Wagner in diesem Gremium vertreten. Der Gewerkschafter trägt hier die Kappe eines „administrateur“ und ist stets bemüht die verschiedenen strategischen Entscheidungen zum Wohle des Fortbestandes der Gesellschaft mit den Interessen der Belegschaft in Einklang zu bringen. Nicht selten kann es zum Interessenkonflikt für den Einzelnen kommen.

In den letzten Jahren wurden in diesem Gremium wegweisende Entscheidungen getroffen. Der CFL-Verwaltungsrat beschäftigte sich unter anderem mit der Erneuerung der Kontrakte zwischen Staat und CFL bezüglich der Verwaltung der Eisenbahninf-

rastruktur, des öffentlichen Transports auf Schiene und auf der Strasse sowie der Immobilienverwaltung im Eisenbahninfrastrukturbereich. Außerdem wurde sich mit den notwendigen Investitionen beschäftigt wobei es, um die vorgesehenen Infrastrukturprojekte, wie z. B. nouveaux projets

Eines der wichtigsten Dossiers in einem Verwaltungsrat bleibt das Budget. Dieses beinhaltet neben den Finanzmitteln für Personalkosten, Investitionsmittel und Einnahmen, auch den Personalbestand für das kommende Jahr.

Der Haushaltsentwurf 2011 enthielt eine Reihe von Sparmaßnahmen, welche unserer Meinung nach zu unpräzise und vage formuliert waren. Seitens der Verwaltung versicherte man und, dass dies nur Pisten wären. Da aber keine Bereitschaft bestand, dieses Kapitel aus dem eigentlichen Entwurf auszuklammern, konnte der SYPROLUX das Budget nicht stimmen.



Mylène Wagner-Bianchy  
621 352 059



Camille Brocker  
22 67 86 -1

### Commission Paritaire

In Fällen in denen Abänderungen in Bezug auf Einstellungs-, Arbeits-, Lohn- oder Pensionsbedingungen vorgenommen werden müssen, muss, laut Artikel 67 des Personalstatuts die „commission paritaire“ zusammenkommen. Laut den Bestimmungen dieses Gremiums verfügen sowohl die Generaldirektion als auch die Gewerkschaften über 6 Mandate.

Der SYPROLUX ist durch Camille Brocker und Jean-Paul Schmitz vertreten. Als Ersatzdelegierte sind Mylène Wagner-Bianchy und Fernand Heinz genannt.

Neuer Präsident dieser Kommission ist Direktionsrat Jeannot Poeker vom Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen.

Im späten Frühjahr 2008 führte man die Diskussionen bezüglich der Anpassung des CFL Personalstatuts und des Pensionsreglementes fort. Diese Problematik figurierte 2005 zum ersten Mal auf der Tagesordnung, musste aber wegen der Dringlichkeit im Zusammenhang mit den Diskussionen über die Neureglung der Arbeitsbedingungen bei den CFL vertagt werden. Nun erlangte das Thema aber wieder höchste Priorität. Auf der Tagesordnung stand folgender Punkt : Transposition dans le régime ferroviaire des modifications statutaires intervenues en faveur des fonctionnaires de l'Etat par les lois du 19 mai 2003, du 30 juin 2004 du 9 décembre 2005, du 23 décembre 2005, du 11 août 2006, du 29 novembre 2006, du 22 décembre 2006 et du 17 juillet 2007.

Im Jahr 2009 wurden die neuen Bestimmungen im Statut der Staatsbeamten wurden umgesetzt. Eine interne Arbeitsgruppe zusammengesetzt aus Vertretern der Gewerkschaften und des

„Service des Ressources Humaines“ hatte wertvolle Arbeit geleistet.

Im Jahr 2010 trat die Commission Paritaire zusammen, um die Bestimmungen des ausgehandelten Gehälterabkommens aus dem öffentlichen Dienst umzusetzen.

Es fanden seither keine weiteren Sitzungen der „Commission paritaire“ statt.

### Comité mixte

Im „gemischten Betriebsrat“ ist der SYPROLUX mit drei 3 Mandatären vertreten.

Diese sind: Camille BROCKER, Fernand Heinz und Marc Weydert.

Dieses Gremium ist paritätisch besetzt. Einerseits 14 Vertreter der Direktion, welche durch den Verwaltungsrat bestimmt werden. Andererseits 14 Vertreter der Arbeitnehmerseite, welche aufgrund der Resultate bei den Betriebswahlen bestimmt werden.

Die Einführung von betrieblichen Maßnahmen bezüglich der Sicherheit und der Gesundheit des Personals, betriebliche Veränderungen der Organisationsabläufe, welche das Personal betreffen, Neustrukturierungen, die Aus- und Weiterbildung, der Bericht des Arbeitsmediziners usw. sind die Hauptbefugnisse des gemischten Betriebsrats und sind im Gesetz des 06. Mai 1974 verankert,

### Schwerpunkte 2010 -2011

- Personalführung aus der CFLcargo
- Arbeitssicherheit
- Gesundheit am Arbeitsplatz
- Lean Management
- Nordstrecke: Bahnhof Ettelbrück
- Schalterschliessungen
- Informatisierung der gleitenden Arbeitszeit
- Videoüberwachung



Fernand Heinz  
691 217 799



Camille Brocker  
22 67 86 -1



Marc Weydert  
691 525 320

### Délégation centrale

Der Zentralkommission ist im Personalstatut über den Artikel 18 verankert. 10 Delegierte sind im Zentralkommission vertreten. Der SYPROLUX kann 4 Sitze für sich in Anspruch nehmen. Präsident der DC ist seit dem 21. September 2004 Jean-Marie. Thoma.

Unsere Vertreter in der DC sind: Camille Brocker, Fernand Heinz, Marc Weydert, Romain Plumer.

Als Ersatzdelegierte fungieren: Jean-Paul Schmitz, Gust Konzem, Viviane Weis und Joëlle Barbelen.

Die Zentraldelegation behandelt hauptsächlich Personalanliegen, Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten, Laufbahnentwicklungen, Effektivverhandlungen, Aus- und Weiterbildung, Erstellen von Generalordern.

In der vergangenen Berichtszeitungsperiode wurde eine Vielzahl von Themen behandelt.

### Schwerpunkte 2010-2011

- Einstellungen
- Ausbildung
- Effektiv
- Interne CFL-Reglemente
- Transportkonzept im Süden



Camille Brocker  
22 67 86 -1



Fernand Heinz  
691 217 799



Romain Plumer,  
691 580 221



Marc Weydert,  
691 525 320



Jean-Paul Schmitz,  
691 333 955



Gust Konzem  
661 492 232



Guy Nepper  
621 260 035



Viviane Weis  
621 248 894

### Conseil d'Administration CFLcargo

Die Finanz- und Wirtschaftskrise, welche 2008 seinen Lauf nahm, ging an der Tochtergesellschaft CFLcargo nicht spurlos vorbei. Nach einem anfänglichen Optimismus, musste man feststellen, dass die Lage des Betriebes besorgniserregend ist und dies besonders nach den provisorischen Schließungen, sowie der Drosselung der Produktion bei ArcelorMittal.

Nachdem man 2010 eine Lohnerhöhung im Kollektivvertrag durchsetzen konnte, so stehen die neuen Verhandlungen im Jahr 2011 unter einem schlechten Zeichen. Die CFLcargo Direktion beharrt auf einer Lockerung der Arbeitsbedingungen, welche es ihnen ermöglichen soll längere Strecken in eigener Regie zu fahren.

Des Weiteren plant CFLcargo eine weitere Expansion in Nordeuropa.

Das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz, sowie die Rückführung CFL-Beschäftigten zum Mutterhaus, waren immer wieder Themen im CFLcargo-Verwaltungsrat.



Jean-Paul Schmitz,  
691 333 955

### Comité de pilotage sûreté

Dieses Gremium tagte während der vergangenen Periode regelmäßig. Hauptthemen waren:

- die steigende Zahl tätlicher Angriff auf das CFL-Personal
- Videoüberwachung
- Bornes SOS
- Pôle sociétal
- Missionen der „équipe sûreté“.

### Comité de pilotage «Sécurité dans les transports publics»

Dieses Gremium unter der Federführung des Nachhaltigkeitsministeriums nahm seine Arbeiten auf Druck der Gewerkschaften hin, wieder auf.



## DER SYPROLUX UND DIE POLITIK – DAS NACHHALTIGKEITS-MINISTERIUM



V.l.n.r.: Jeannot Poeker, Jean-Paul Schmitz, Steve Wagten, Mylène Wagner-Bianchy, Claude Wiseler, Camille Brocker, Viviane Weis, Romain Plümer  
Foto: Guy Nepper

### Januar 2010 – Investitionen auf einem hohen Niveau halten

Anfang 2010 trafen sich eine Delegation der christlichen Eisenbahngewerkschaft, SYPROLUX, und Claude Wiseler, Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen zu einem ersten Meinungsaustausch im neuen Jahr. Während dieses Gesprächs konnten eine ganze Reihe von wichtigen Punkten angesprochen werden. Trotz der angespannten Finanzlage konnte Minister Wiseler uns versichern, dass das globale Investitionsvolumen der Jahre 2007-2008-2009 auch auf gleichem Niveau beibehalten wird. Des Weiteren werden die begonnenen Infrastrukturprojekte, wie z.B. die Zweigleisigkeit der Bahnstrecke Luxemburg-Petingen wie geplant weitergeführt. Des Weiteren soll der Bau einer neuen Strecke Luxemburg-Bettemburg Priorität genießen. Laut Claude Wiseler sollen noch in dieser Legislaturperiode die ersten Schienen gelegt werden. In Bezug auf die so genannten „gares périphériques“ erscheint der Bau eines Bahnhofs auf Howald eine logische Notwendigkeit sein, bedenke man das Projekt des „Ban de Gasperich“.

In Bezug auf den Ausbau der Nordstrecke ist sich der SYPROLUX vollends bewusst, dass auch hier Prioritäten gesetzt werden müssen. So legte die SYPROLUX-Delegation dem Minister einen Plan des Streckennetzes vor, wie eine mögliche Instandsetzung, resp. Neubau einzelner Streckenabschnitte aussehen könnte. Als begrüßenswert sieht der SYPROLUX, dass die geplanten Parkräume in Wilwerwiltz und Kautenbach planmäßig aus- resp. gebaut werden.

Claude Wiseler bemerkte ebenfalls, dass eine nationale Studie hinsichtlich der Auslastung der „Park&Ride“ durchgeführt zur Feststellung der Bedürfnisse für die kommenden 10 bis 15 Jahre. Die Studie, welche in sechs bis neun Monaten vorliegen soll, wird anschließend in den „plan sectoriel transports“ integriert werden.

Ein weiteres Thema war das elektronische Fahrkartensystem „E-go“. Für Minister Claude Wiseler liege hier die Priorität auf einer Stabilisierung des bestehenden Systems. Geplant sei aber auch die Weiterentwicklung des Angebots des „E-go“ in Zusammenarbeit mit Belgien, Frankreich und der Großregion.

Des Weiteren zeigte sich die christliche Eisenbahngewerkschaft erfreut über

die Tatsache, dass ein Gesetzesprojekt im Rahmen des ETCS (European train control system) im Parlament deponiert wurde. Wichtig ist, dass dieses Sicherheitssystem auch grenzüberschreitend funktionieren muss.

Der SYPROLUX kam aber nicht umher die momentane Lage bei der CFLcargo anzusprechen. Enttäuscht zeigte sich die Gewerkschaft über den Mangel an Dialog zwischen Direktion und Personal. Doch auch im organisatorischen Bereich tun sich immer mehr Lücken auf. In Bezug auf die Arbeitsbedingungen unterstrich der SYPROLUX abermals, dass das Abkommen der Eisenbahntripartite von 2005 ebenfalls für die CFLcargo gilt, da diese zur CFLGruppe gehört.

### April 2010 – Für gute Bahnen und faire Jobs

Am 13. April 2010 fand in Luxemburg der europäische Aktionstag der Eisenbahner statt. Anders als die vorigen Jahre wurde eine gemeinsame Aktion für die gesamte Großregion veranstaltet. In Folge dessen waren zahlreiche Gewerkschaftsmilitanten und Sympathisanten aus Frankreich, Belgien und Deutschland nach Luxemburg gekommen, um mit uns gemeinsam gegen das frenetische Liberalisierungstreben der EU und dessen negativen Auswirkungen auf das Einseilbahnwesen zu demonstrieren.

Am späten Vormittag empfing Claude Wiseler, Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen, eine Delegation, bestehend aus Vertretern von SYPROLUX und des Landesverband. Anlässlich dieses Treffens wurde dem Minister ein Forderungskatalog überreicht. SYPROLUX-Präsident Camille Brocker resümierte kurz unsere gewerkschaftliche Position. Auf EU-Ebene fordern die ETF-Gewerkschaften die längst überfällige Analyse zur Umsetzung der drei Eisenbahnpakete, sowie eine Harmonisierung der Sicherheitssysteme. Nationale Forderungen fanden ebenfalls ihren Niederschlag in dem besagten Dokument. So treten wir weiterhin für eine konsequente und andauernde Einstellungspolitik bei den CFL ein, sowie für die Weiterführung einer konsequenten Investitionspolitik. Des Weiteren müssen Sicherheit und Qualität stets verbessert werden zu Gunsten den Kunden und des Angestellten.

Wehren tun wir uns allerdings als Gewerkschaften gegen jeglichen Stre-

ckenabbau, sowie gegen weitere Filialisierungen CFL-interner Aktivitäten.

Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler zeigte Verständnis für die Anliegen der Gewerkschaftler und versicherte ihnen auch in Zukunft einen konstruktiven Dialog mit den Sozialpartnern führen zu wollen im Sinne eines effizienten Eisenbahntransportes und zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

### November 2010 – „Concept voyageurs“ Investitionen Nationaler und internationaler Verkehr

Im November traf sich eine SYPROLUX-Delegation mit Nachhaltigkeitsminister zu einer Unterredung. Einerseits überreichte man dem Minister die SYPROLUX-Resolution, andererseits nahm man die Gelegenheit verschiedene Punkte anzusprechen.

Der SYPROLUX unterstrich hier nochmals, dass man sich gegen eine Verwässerung der Bahnhöfe quer über das CFL-Netz ausspreche. Einerseits sei dies gegen alle Bestrebungen den Komfort, die Servicequalität und vor allem die Sicherheit der Bahnreisenden zu gewährleisten und zu verbessern. Andererseits siehe man hier seitens des SYPROLUX ebenfalls einen Einschnitt in die Bestimmungen, welche in den „contrats de service public“ festgeschrieben wurden. Der Verkauf von Fahrkarten kann nicht das einzige Kriterium sein nach welchem die CFL-Verantwortlichen ihre Kostenrechnung machen.

Der SYPROLUX begrüßte derweil die Tatsache, dass die Investitionen auch weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben. Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler konnte den Anwesenden am selben Nachmittag mitteilen, dass der Bahnhof „Howald“ im Parlament mit großer Mehrheit angenommen wurde. Des Weiteren teilte der Minister mit, dass das Netz der „Park&Ride“ analysiert wurde und in den kommenden Jahren stärker ausgebaut werden wird.

In Bezug auf den Bahnhof Ettelbrück bestätigte Claude Wiseler, dass das gleiche Prinzip wie auf dem Bahnhof Belval für den Personenverkehr gelten soll. In anderen Worten wird hier eine Joint-Venture zwischen CFL und CdT stattfinden.

Der SYPROLUX unterstrich ebenfalls nochmals die Wichtigkeit nach einem kontinuierlichen Ausbau und Neubau der Nordstrecke.

Durch die ständige Erhöhung der Zugfrequenzen geraten die bestehenden Fahrpläne immer stärker unter Druck. Grund für dieses Phänomen ist die Tatsache, dass die Fahrpläne keinesfalls den realen Gegebenheiten angepasst sind. Eine Abstimmung Zug-Zug oder Zug-Bus und Bus-Zug muss unbedingt ins Auge gefasst werden., will man der Verspätungen Herr werden und eine hohe Servicequalität den Kunden anbieten. Claude Wiseler konnte die Forderung des SYPROLUX nur unterstützen.

Im internationalen Bereich forderte der SYPROLUX, dass die Verbindung nach Lüttich, wo der Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz von TGV Nord, Thalys und Norddeutschland dringend notwendig ist, höchste Priorität genießen muss.

Im grenzüberschreitenden Verkehr mit Belgien erhoffte man sich ebenfalls eine baldige Lösung in punkto Tarifpolitik. Hier soll ein Weg gefunden werden den für den Kunden kostspieligen „tarif kilométrique“ abzuschaffen.

Auf europäischer Ebene einigte man sich gemeinsam das so genannte „Recast“ zu analysieren. Dieses Projekt der europäischen Kommission beunruhigt nicht nur die Gewerkschaften, sondern auch die politischen Verantwortlichen.

### Januar 2011 – Gute Kontakte wollen gepflegt sein

Anfang Januar traf sich eine Delegation des SYPROLUX mit Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler zu einem Meinungsaustausch. Beide Seiten versicherten sich gegenseitig die gute Zusammenarbeit, sowie den regen Informationsaustausch auch 2011 weiter zu führen.

Es besteht keinen Zweifel, dass auch dieses Jahr kein einfaches Jahr im Eisenbahnbereich werden wird. Auf europäischer Ebene ließ sich schnell feststellen, dass in Bezug auf das so genannte „Recast“ (die Neufassung der Eisenbahnpakete) politische Verantwortungsträger und Gewerkschaften hier in Luxemburg im selben Boot sitzen. In der Tat lässt sich erkennen, dass die geplanten Bestimmungen seitens der EU-Kommission für Luxemburg gravierende Probleme bei der Umsetzung mit sich bringen werden. In diesem Dossier muss Luxemburg also versuchen sein bestehendes Modell zu verteidigen. Was die Gerüchte um etwaige Liberalisierungsbestrebungen im nationalen Reisendenverkehr angeht, verfüge man über keine Informationen, so Claude Wiseler.

Auf das Gesamtkonzept „Stratégie Voyageurs“ angesprochen, teilte uns der Minister mit, dass bis dato die CFL-Verantwortlichen dem Ministerium noch keine Vorschläge unterbreitet haben. Als SYPROLUX sind wir sehr beunruhigt, da seit geraumer Zeit von Schließungen und Personalabbau die Rede ist. Aus diesem Grund informierten wir den Minister, dass man als Gewerkschaft darauf bestehe endlich in die Pläne der CFL eingeweiht zu werden.

Ein weiteres heikles Thema, welches angesprochen wurde, ist das Gesetz in Bezug auf die Zertifizierung unserer Kollegen Lokführer. Als SYPROLUX bedauern wir es sehr nicht in die Arbeitsgruppe eingebunden zu sein, welche sich mit der Analyse resp. der Überarbeitung des Gesetzestextes befasst. Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler konnte sich indes vorstellen die Gewerkschaften mit dem Abschlussbericht der Arbeitsgruppe zwecks Meinungsaustauschs zu befassen.

Zu einem effizienten Transportkonzept gehören ebenfalls die so genannten „Park&Ride“. Hier bestätigte und Claude Wiseler, dass die Analyse des bestehenden Netzes und dessen Ausweitung Ende 2011 fertig gestellt sein wird. Des Weiteren werden die geplanten Projekte wie vorgesehen in Angriff genommen werden. Auch im Bereich Busverkehr werden momentan eine Reihe von Überlegungen zum Ausbau des Buspennetzes geführt und dies besonders auf dem



## DER SYPROLUX UND DIE POLITIK – FONCTION PUBLIQUE

Gebiet der Stadt Luxemburg und deren direkten Umgebung.

2009 und 2010 standen im Zeichen der Gehälterverhandlungen zwischen der CGFP und der Regierung. Auch wenn unsere Gewerkschaft sich nicht auf eine nationale gewerkschaftliche Vertretung berufen kann, so haben die Änderungen im Staatsbeamtenstatut Auswirkungen auf das Personalstatut des Eisenbahners. Aus diesem Grund haben wir im Februar 2010 dem Minister des öffentlichen Dienstes François Biltgen unsere Forderungen im Rahmen der laufenden Verhandlungen übermittelt.

Anfang Juli 2010 fand dann eine Unterredung mit Minister Biltgen statt. Über die Monate konnte man allerdings feststellen, dass die Verhandlungen sich als recht schwierig gestalteten. Das Gehälterabkommen, welches am 14. Juli 2010 der Presse vorgestellt wurde, war an sich eine Auflage des Abkommens 2008, nämlich kein großer Wurf. Zurückbehalten muss man aber, dass die Regierung aber noch ein ganzes Sammelsurium an Vorschlägen im Hinterstübchen hat. Im Öffentlichen Dienst muss man sich also in den nächsten Jahren auf tiefgreifende strukturelle Änderungen einstellen.

### SYPROLUX bezieht Stellung zum Gehälterabkommen und zur Reform des Beamtendienstrechts. Unsere Erwartungen wurden nicht erfüllt!

Am 15. Juli 2011 stellten die Ressort-Minister Biltgen und Modert mit der CGFP das Gehälterabkommen und die Reform der Beamtendienstordnung für den öffentlichen Dienst vor.

Die Regierung plant nun die Resultate der beiden Abkommen bis September 2011 in konkrete Gesetzes- und Reglementsvorlagen einzuarbeiten.

Auch wenn sowohl die beiden Minister sowie die CGFP-Vertreter das erzielte Ergebnis als den großen Wurf bezeichnen, so hält sich unsere Begeisterung in Grenzen.

Vorweg bedauern wir, dass trotz zahlreicher Aufforderungen seitens der Gewerkschaften des assimilierten Sektors, abermals nur mit der CGFP verhandelt wurde und die Forderungen und Belange dieses Sektors keine Berücksichtigung fanden. Immerhin steht dieser Sektor heute schon für weit über 30.000 Beschäftigte, sprich Wähler.

Nachdem wir nun Kopien der beiden Abkommen zugestellt bekamen, mussten wir feststellen, dass viele Sachverhalte ungeklärt bleiben. Deshalb beschränken wir uns auch hier lediglich auf eine Zusammenfassung der Inhalte der beiden Abkommen. Wir werden unsere Mitglieder auch weiterhin über den Fortgang der spezifischen Umsetzung der Reform der Beamtendienstordnung bei den CFL informieren.

### Zur Reform der Beamtendienstordnung!

Hier kommen wir als SYPROLUX-Leitung nicht an der Feststellung vorbei, dass die CGFP gegenüber der Regierung eingeknickt ist und von ihrer ursprünglich ablehnenden Haltung in Bezug auf die beabsichtigte Absenkung der An-

wärterentschädigung und die geplante Einführung eines Bewertungssystem abgekommen ist. Des Weiteren stellen wir fest, dass neben einigen wenigen Verbesserungen doch viele Maßnahmen geplant sind, bei denen die definitiven Ausführungsbestimmungen ihre wahre Natur offenlegen werden. Es ist zu befürchten, dass der öffentliche Dienst so ein ganzes Stück unattraktiver wird und die CGFP bei diesen Verhandlungen einen Pyrrhussieg errungen hat.

Für die SYPROLUX-Leitung stellt sich die kruziale Frage, wie das vorgesehene Bewertungssystem die Laufbahnentwicklungen der Staatsbeamten tatsächlich beeinflussen wird.

Enttäuscht sind wir auch über die Tatsache, dass die Einführung der Bachelor Laufbahn gänzlich aus den Verhandlungen ausgeklammert wurde und wir hier auf einen Regierungsentscheid im Herbst vertröstet wurden.

### Welche Änderungen sind geplant? Neue Laufbahnstrukturen.

Die uns heute geläufigen Bezeichnungen des „cadre ouvert“ sowie des „cadre fermé“ werden abgeschafft und durch „niveau général“ und „niveau supérieur“ ersetzt. Neu ist ebenfalls, dass die bestehenden limitativen Prozentsätze im „cadre fermé“ abgeschafft werden.

Hier geht seitens der beiden Minister die Rede von einem regelrechten Paradigmenwechsel der darin besteht, dass in der Beamtenlaufbahn zukünftig nicht länger ausschließlich die Grundausbildung und das Dienstalter berücksichtigt werden. Diese sollen ergänzt werden durch die berufliche Ausbildung, durch verbesserte Aufstiegsmöglichkeiten während der beruflichen Laufbahn sowie durch die Berücksichtigung der Einsatzbereitschaft und der Verantwortung am Arbeitsplatz.

Um die vorgegebenen Kriterien von Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten soll laut den beiden Ministern ein objektives Bewertungssystem eingeführt werden. Geplant ist ebenfalls ein Verfahren zur Feststellung der beruflichen Unfähigkeit. Dies alles soll zukünftig ein zielorientiertes Arbeiten in den Behörden gewährleisten. Eine Überarbeitung der Bestimmungen im Zusammenhang mit den „changement de carrière“ ist ebenfalls vorgesehen.

Die Beförderungsfristen sollen harmonisiert werden durch eine Beförderungsfrist von minimal 3 Jahren in beiden „Niveaus“.

Die Beförderung in das „niveau supérieur“ wird erst nach einer Frist von 12 Jahren und einer Bewertung möglich. Die Beförderung zu den obersten Dienstgraden aller Laufbahnen wird in Zukunft frühestens nach 20 Dienstjahren möglich sein.

Die „Annale“ (majoration d'indice) wird abgeschafft und durch die „Biennale“ ersetzt.

### Neuregelung der „Grades de Substitution“

Die jetzige Form der „grades de substitution“ wird gestrichen und durch eine zweite Gehaltsstufenstruktur für die Inhaber mit einer hohen Verantwortung

ergänzt. Diese wird über das jeweilige Organigramm definiert.

### Reform des Praktikums (Stage)

Die Praktikumszeit wird generell auf 3 Jahre festgelegt. Kann aber laut den geltenden Bestimmungen um 1 Jahr gekürzt werden. Während dem ersten und zweiten Praktikumsjahr erhält der Anwärter 80 Prozent der Vergütung des aktuellen Anfangslohnes. Für das dritte Jahr werden 90 Prozent gezahlt.

### Zielorientiertes arbeiten

Es ist beabsichtigt in allen Verwaltungen die sogenannte „gestion par objectifs“ einzuführen. Alle drei Jahre legt jede einzelne Verwaltung für sich fest, welche Ziele sie in diesem Zeitraum erreichen will.

### Einführung eines persönlichen und beruflichen Bewertungssystems

Die Bewertung soll einmal während der Stage-Zeit durchgeführt werden und dann wieder, wenn der Beamte ins sogenannte „niveau supérieur“ aufsteigt, d.h. in die gehobene Gehaltsstufe seiner jeweiligen Laufbahn. Auf Grund dieser Bewertung kann die Beförderung maximal sechs Monate früher oder später erfolgen. Zwischen der ersten und der zweiten Bewertung liegen 12 Jahre. Dazwischen sind jährliche Mitarbeitergespräche geplant.

Einführung einer Prozedur zur Feststellung einer „beruflichen Inaptitude“. (procédure d'insuffisance professionnelle)

Der Anstoß zu einem solchen Verfahren kann eine negative Bewertung oder eine Anfrage des Verwaltungschefs sein. Diese Prozedur kann im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen bis zur Entlassung des Beamten führen.

In Kurzform weiterer wichtiger Punkte des Abkommens:

- Schaffung eines Mediators für den öffentlichen Dienst;
- Beibehalt der automatischen Beförderung im „niveau général“;
- Abschaffung des „âge fictif du début de carrière“ bei der Laufbahnberechnung;
- Für die derzeitigen Bezieher der Familienzulage ändert sich nichts; es besteht jedoch die Möglichkeit für die neue Regelung zu optieren. Künftig soll folgende Regelung gelten: Unverheiratete Beamte(innen) und kinderlose Paare haben keinen Anspruch mehr auf eine Familienzulage. Verheiratete (PACS) Paare mit Kindern zu ihren Lasten haben Anrecht auf die einheitlich festgelegte Familienzulage von 27 Gehaltspunkten. Arbeiten beide Elternteile beim Staat und haben Kinder zu ihren Lasten, besteht laut der neuen Regelung der Anspruch auf die Auszahlung der doppelten Familienzulage. Bei Teilzeitarbeit wird die Prämie proratisiert.
- Einführung eines Sprachurlaubs laut „Code du travail“;
- Einführung eines Therapie-Urlaubs mit der Möglichkeit einer 50% Teilzeitbeschäftigung;

- Einführung der Möglichkeit eines progressiven Ausstiegs aus dem Berufsleben;
- Verpflichtung zur Erstellung eines Abschlussberichts für den Nachfolger im Amt vor Antritt der Rente. Geschieht dies nicht, ist die Konsequenz eine Kürzung des „Trimestre de faveur“ von 3 auf 2 Monate.

### Zum Gehälterabkommen!

Das Abkommen hat eine Laufzeit von 3 Jahren und beinhaltet:

### Für das Jahr 2011

- Ausweitung des Sozialurlaubs von 4 auf 8 Stunden monatlich (bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung) und gilt zukünftig auch für Teilzeitbeschäftigte ab 50 Prozent Beschäftigungsgrad
- Verdoppelung des Sozialurlaubs von 2 auf 4 Stunden monatlich bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung) und gilt zukünftig auch für Teilzeitbeschäftigte unter 50 Prozent Beschäftigungsgrad

### Für das Jahr 2012

- Abschaffung der aktuellen Krisensteuer (0,8%) zum 1. Januar 2012
- Zahlung einer einmaligen Prämie in Höhe von 0,9 % des Jahresgrundlohnes, welche mit dem Gehalt des Monats Juli 2012 ausbezahlt wird.

### Für das Jahr 2013

- Allgemeine Erhöhung des Punktwertes von 2,2% zum 1. Januar 2013

### Unsere Meinung:

Hier begrüßen wir die, wenn auch späte Einsicht der Regierung endlich von der Absicht einer Nullrunde abzurücken. Auch wenn das Ergebnis nicht ganz unsere Erwartungen erfüllt so müssen wir uns leider damit zufrieden geben. Wir begrüßen als SYPROLUX-Leitung vor allem die beabsichtigte Abschaffung der Krisensteuer ab dem 1-1-2012, welche für die Arbeitnehmerschaft doch eine erhebliche Entlastung darstellt.

### Das Jahr 2011 – im Öffentlichen Dienst kurz notiert

- 22/03 Unterredung mit der delegierten Ministerin für den öffentlichen Dienst Ocatvie Modert
- 15/07 Minister François Biltgen informiert die Gewerkschaften im Vorfeld der Pressekonferenz zur Unterzeichnung des Gehälterabkommens zwischen Regierung und CGFP
- 03/08 SYPROLUX bezieht Stellung zum Gehälterabkommen und geplanter Reform im öffentlichen Dienst
- 13/10 Unterredung mit den Ministern François Biltgen und Claude Wiseler im Rahmen der Neustrukturierung des öffentlichen Dienstes



## DIE FCPT/SYPROLUX UND DIE ZIVILE GESELLSCHAFT

DIE FCPT-SYPROLUX ist ebenfalls in der zivilen Gesellschaft vertreten und leistet hier wertvolle Arbeit. So z.B. in der

**ASTI,**

der Association de soutien pour les travailleurs immigrés. In diesem Gremium sind wir durch unsere beigeordnete Generalkassiererin Viviane Weis vertreten. Zusammen mit anderen Gewerkschaftskollegen und Kollegen aus dem karitativen Bereich setzen wir uns für die Rechte und gegen die Diskriminierung eingewanderter Mitbürger ein. Die Plattform „migration et intégration“ veröffentlicht regelmäßig Stellungnahmen in Bezug auf die Ausländerpolitik. Dies geschah beispielsweise zum Gesetz, betreffend das Erlernen der luxemburgischen Sprache.

**AÖT**

In der Vereinigung „Aktioun Öffentlechen Transport“ sind ist unsere Gewerkschaft ebenfalls vertreten durch François Kohnen und Viviane Weis. Hier werden Themen wie z.B. das Projekt Mobil 2020, der Bau der Tram durch die Stadt Luxemburg diskutiert und analysiert.

**ULC**

Die „Union Luxembourgeoise du Consommanteurs“ (ULC) betreut rund 43000 Mitglieder in Konsumfragen. Die Palette der Dienstleistungen geht von Rechtsbeistand, über Produktanalysen bis zu Informationen rund um Konsumgüter. Aus äußerst sich die ULC regelmäßig zu politischen Themen und Gesetzesprojekten, welche den den Konsumenten betreffen und publiziert Broschüren wie z.B. die Broschüre „Arztbesuch und Krankenhausaufenthalt im Ausland“. Auf der Jahreshauptversammlung wurde Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy als beigeordnete Generalsekretärin der ULC ernannt.

**Aktion „Gegen Atomkraft“**

Der SYPROLUX beteiligt sich am Aktionskomitee gegen Atomkraft. In einer ersten Phase beteiligt man sich an einer

Petition, welche folgende Forderungen enthält

ein sofortiger und endgültiger Stopp sämtlicher Atomkraftanlagen, die Luxemburg direkt bedrohen: Cattenom/Chooz/Fessenheim (F); Tihange/Doel (B); Biblis/Philippsburg (D);

Eine EU-Politik, die der Atomkraft auf allen Gebieten eine klare Absage erteilt;

Ein nachhaltiges nationales Energiekonzept mit dem Ziel, Luxemburg unabhängig sowohl von atomarer als auch von fossiler Energie zu machen.

In einer zweiten Phase nahm eine Delegation an der Großdemonstration „Cattenom abschalten“ in Cattenom teil.

Des Weiteren war man auch auf der Protestkundgebung gegen die Atomkraft in Luxemburg auf der Place Clairefontaine präsent. Am 25. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl hatte das Aktionskomitee gegen die Atomkraft zu einer Protestkundgebung auf der Place Clairefontaine aufgerufen.

Rund 1000 Leute, unter ihnen auch Militanten des SYPROLUX, hatten sich hier versammelt um den Forderungen nach einem Atom-Ausstieg Nachdruck zu verleihen.

Man müsse sich mehr auf alternative umweltfreundliche Energiequellen sowie auf Energiesparen konzentrieren. Energiesuffizienz sowie Energieeffizienz seien angesagt.

Weg von einer gefährlichen und dreckigen Atompolitik, so die Sprecher.

Mit folgender Pressemitteilung vom 20.06.2011 berichtete das Aktionskomitee über ihren Austausch mit der Politik:

**Atomkraft in der Großregion und in Europa: Interessanter Austausch zwischen der Regierung und dem nationalen Aktionskomitee gegen Atomkraft**

Auf Anfrage des „Nationalen Aktionskomitees gegen Atomkraft“ kam es kürzlich zu einer sehr aufschlussreichen Unterredung zwischen der luxemburgischen Regierung – vertreten durch



V.l.n.r.: Romain Wolff, Joëlle Barbeler, Eliane Scholtes, Romain Schintgen

Foto: Jean-Paul Schmitz

die Minister Jeannot Krecké, Mars di Bartolomeo und Marco Schank – und den Mitgliedsorganisationen des Aktionskomitees\*. Als sehr nützlich erwies sich dabei die Präsenz zahlreicher Beamten, welche in den Ministerien und in der EU-Vertretung Luxemburgs die relevanten Dossiers betreuen.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die europäische Atom-Politik, die Stresstests für Atom-Reaktoren und die Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen in diesem Kontext. Die Regierung habe entschieden, so war anlässlich der Unterredung zu erfahren, das Außenministerium mit der Koordination der luxemburgischen Positionen zu verschiedenen Aspekten der Atompolitik zu befassen. Viele Ministerien und Verwaltungen (Energie, Gesundheit, Umwelt, Nuklearsicherheit, Forschung, EU-Vertretung ...) sähen sich direkt oder indirekt mit Aspekten der Atompolitik befasst.

Schon in den 80er Jahren, während der Verhandlungen in punkto Cattenom, hatte das luxemburgische Außenministerium eine Koordinationsrolle inne. Die damaligen juristischen Expertisen würden zurzeit überprüft und im Hinblick auf eine Laufzeitverlängerung für Cattenom, welche von EDF (Electricité de France) angestrebt wird, wo nötig aktualisiert.

Die luxemburgische Regierung sei entschlossen, einer Laufzeitverlängerung möglichst entgegenzuwirken und strebe eine enge Kooperation mit dem Saarland und mit Rheinland-Pfalz an, so die Regierungsvertreter.

Einen wichtigen Hebel um die europäische Energiepolitik weg vom Atom und hin zu den Erneuerbaren Energien zu bewegen sieht die luxemburgische Regierung in der europäischen Budgetpolitik.

So steht die Luxemburger Regierung einer Erhöhung des finanziellen EU-Anteils am ITER-Projekt (Forschungsprojekt zur Nuklearfusion) skeptisch

gegenüber und möchte sich dafür einsetzen, dass in Zukunft auf europäischer Ebene mehr Geldmittel für die Forschung im Bereich der Erneuerbaren Energien zur Verfügung stehen. Einen wichtigen Partner sieht die Regierung im EU-Parlament, welches der Atomkraft mehrheitlich kritisch gegenüber stünde und ein Mitspracherecht in Sachen EU-Budget habe. Eine Reform des EURATOM-Vertrages dagegen sei nur mit Zustimmung aller 27 Mitgliedsstaaten durchzusetzen, hierfür sieht die luxemburgische Regierung im Moment keine Basis.

Was die auf EU-Ebene beschlossenen Stresstests anbelangt, so wolle die luxemburgische Regierung sowohl deutsche wie auch belgische Experten für Nuklearsicherheit als Berater engagieren. Diese Stresstests würden voraussichtlich eine neue Diskussion um die Sicherheit einzelner Atomkraftwerke entfachen. Sowohl die Abgeordnetenkammer als auch die Zivilgesellschaft würden in aller Transparenz über den Verlauf und die Resultate der Stresstests informiert, Luxemburg werde auf die nötigen Konsequenzen bestehen, bis hin zur Abschaltung von Reaktoren mit schlechtem Sicherheitsaudit.

Auf Nachfrage der anwesenden Bürgermeister informierte Minister di Bartolomeo das Aktionskomitee, dass die in die Jahre gekommenen Notfallpläne für nukleare Katastrophen aktualisiert würden. Die in den Kommunen gelagerten Jodpillen sind nicht mit einem Verfallsdatum versehen da sie quasi unendlich wirksam bleiben. Zur Sicherheit würden sie trotzdem in regelmäßigen Abständen geprüft.

Minister Krecké kündigte an, ab Oktober das 2008/2009 vorgelegte Weißbuch zur nationalen Energiestrategie mit allen Beteiligten zu diskutieren. Bis dahin würde sein Ministerium sich nochmals mit dieser Studie befassen und die Erstellung eines Synthesedokuments vorantreiben.



1. Reihe: v.l.n.r.: Nico Diedenhofen; Nico Hoffmann, Laurent Mosar, Marcel Laschette  
2. Reihe: v.l.n.r.: Camille Weydert, Guy Fettes, Josiane Adams, Guy Goedert, Eugène Kirsch, Mylène Wagner-Bianchy

Foto: Jean Feiereisen





## DIE EUROPÄISCHE GEWERKSCHAFTSARBEIT - DIE ZUSAMMENARBEIT IN DER ETF

Die ETF entstand durch die Auflösung der FST und wurde bekanntlich am 15. Juni 1999 in Brüssel gegründet. Der SYPROLUX ist vollwertiges Mitglied der ETF, als Folge seines früheren Mandates in der FST.

Der Exekutivausschuss tritt alle sechs Monate zusammen, jeweils im Land, welches die EU-Präsidentschaft hat oder in Brüssel. Die ETF ist offiziell als Partner des sozialen Dialogs bei den Verantwortlichen der Europäischen Union anerkannt, versucht also durch Lobbyarbeit bereits in der Vorbereitung von EU-Verordnungen und Richtlinien einzuwirken. Andererseits unterstützt die ETF aber auch die Gewerkschaften in ihren Aktionen und führt auch selbst europaweite Aktionen durch.

Als Schwerpunkt der Arbeit der ETF kann man aus unserer Sicht den Einsatz für Arbeitszeitrichtlinien im Transportsektor, den Kampf gegen vorgeschriebene Ausschreibungen im ÖPNV sowie die Liberalisierung der Eisenbahnen mit all ihren negativen Konsequenzen für die Beschäftigten hervorheben. Sie nimmt aktiv am europäischen Sozialdialog im Transportwesen teil.

### ETF-Sektion Eisenbahn:

Nachdem Georges Bach sein Mandat aufgeben musste vertritt nun Camille Bocker die Interessen der FCPT/Syprolux in diesem Gremium.

Hier die wichtigsten Themen der letzten zwei Jahre:

- Europäische Aktionstage der Eisenbahner
- Evaluierung der bisherigen Liberalisierungsmaßnahmen
- Verabschiedung und Umsetzung der einzelnen Eisenbahnpakete
- Gestaltung der europäischen Transportpolitik
- Wahrung der sozialen Errungenschaften im Sozialdialog in Brüssel.
- Liberalisierung des Reisendenverkehrs
- Zertifizierung des Lokpersonals
- Rechte der Reisenden
- Zwischenbericht über das Weißbuch der EU-Kommission zur Europäischen Transportpolitik
- Auswärtiger Ruhetag

### Gemeinsame Gewerkschaftsaktionen im Rahmen der ETF

#### Das Jahr 2010 – Für gute Bahnen und faire Jobs

Am 13. April 2010 fand in Luxemburg der europäische Aktionstag der Eisenbahner statt. Anders als die vorigen Jahre wurde eine gemeinsame Aktion für die gesamte Grossregion veranstaltet. In Folge dessen waren zahlreiche Gewerkschaftsmilitanten und Sympathisanten aus Frankreich, Belgien und Deutschland nach Luxemburg gekommen, um mit uns gemeinsam gegen das frenetische Liberalisierungsstreben der EU und dessen negativen Auswirkungen auf das Einseilbahnwesen zu demonstrieren.

Der Aktionstag begann schon in der Früh am Bahnhof Luxemburg, wo SYPROLUX und Landesverband eine Verteilungsaktion durchführten. Anhand eines Flugblattes wurden die Bahnbenutzer über

die Forderungen und Befürchtungen der Eisenbahner informiert und sensibilisiert.

Am späten Vormittag empfing Claude Wiseler, Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen, eine Delegation, bestehend aus Vertretern von SYPROLUX und des Landesverband. Anlässlich dieses Treffens wurde dem Minister ein Forderungskatalog überreicht. SYPROLUX-Präsident Camille Bocker resümierte kurz unsere gewerkschaftliche Position. Auf EU-Ebene fordern die ETF-Gewerkschaften die längst überfällige Analyse zur Umsetzung der drei Eisenbahnpakete, sowie eine Harmonisierung der Sicherheitssysteme. Nationale Forderungen fanden ebenfalls ihren Niederschlag in dem besagten Dokument. So treten wir weiterhin für eine konsequente und andauernde Einstellungspolitik bei den CFL ein, sowie für die Weiterführung einer konsequenten Investitionspolitik. Des Weiteren müssen Sicherheit und Qualität stets verbessert werden zu Gunsten der Kunden und der Angestellten.

Wehren tun wir uns allerdings als Gewerkschaften gegen jeglichen Streckenabbau, sowie gegen weitere Filialisierungen CFL-interner Aktivitäten.

Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler zeigte Verständnis für die Anliegen der Gewerkschaftler und versicherte ihnen auch in Zukunft einen konstruktiven Dialog mit den Sozialpartnern führen zu wollen im Sinne eines effizienten Eisenbahntransportes und zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Am Nachmittag fand dann die Kundgebung auf dem Vorplatz des Bahnhofs Luxemburg statt. Über 500 Militanten und Sympathisanten, sowie Vertreter der Politik hatten sich um die Rednertribüne versammelt. In seiner Rede unterstrich Guy Greivelding, Präsident des Landesverband und jetziger Präsident der ETF-Sektion Eisenbahn, nochmals unsere Forderungen im Schienentransport auf EU-Ebene, welche sich unter dem Motto des Aktionstages: „Für gute Bahnen und faire Jobs!“ zusammenfassen liessen.

Gewerkschaftsvertreter der Großregion nahmen ebenfalls Stellung und berichteten über die jeweilige Situation in ihren Ländern. Der Kollege der CGSP aus Belgien ging auf die Sicherheitsstandards auf dem belgischen Schienennetz ein, welches stark verbesserungswürdig ist. In diesem Zusammenhang gedachte man auch den Opfern des schlimmen Eisenbahnunglücks in der Nähe von Hal, wo ein technischer Fehler am Ursprung dieser Tragödie stand.

Die Kollegen aus Frankreich waren ebenfalls mit einer starken Delegation angereist und dies trotz des anhaltenden Streiks. Der Vertreter der CGT ging seinerseits auf die damalige angespannte Soziallage in Frankreich ein. Er klagte die politischen Verantwortlichen an, die Sozial- und Arbeitsbedingungen der Menschen immer wieder zu untergraben und zu verschlechtern zu wollen.

Doch auch die deutschen Kollegen kamen nicht umher, ein negatives Bild ihrer derzeitigen Lage im Eisenbahnsektor zu umreißen. Der Kollege der TRANSNET forderte die Verantwortungsträger auf die zügellose Liberalisierungswelle zu stoppen, bevor sie noch weiteren Schaden, wie die Wegrationalisierung sicherer Arbeitsplätze, anrichtet.



SYPROLUX-Präsident Camille Bocker anlässlich seiner Ansprache

Foto: A. Schilling

SYPROLUX-Präsident Camille Bocker fasste indes nochmals die Forderungen der Gewerkschaften auf nationaler Ebene zusammen. Des Weiteren rief er die Anwesenden dazu auf der Liberalisierung im Eisenbahnsektor weiterhin gemeinsam die Stirn zu bieten.

Ed Dickens, der Vertreter der ITF war eigens für diese Kundgebung nach Luxemburg gereist. In seiner Ansprache forderte er die Gewerkschaftsmilitanten auf, solidarisch zusammen zu stehen. Denn nur durch gemeinsames Handeln kann man den Liberalisierungsbestrebungen trotzen. Zusammen sind wir stark!

#### Das Jahr 2011 – Europäische Manifestation der Eisenbahner am 24. Mai 2011 in Brüssel.

Am 24. Mai 2011 fand in Brüssel eine Protestkundgebung gegen das geplante Recast statt.

Den Angestellten und den Kunden wird vorgegaukelt, dass durch die geplanten Maßnahmen alles besser und billiger wird. Doch alle Liberalisierungsbestrebungen des Schienentransport haben nur eines bewirkt, nämlich einen Verlust von mehr als einer Million wertvoller und sicherer Arbeitsplätze. Diese wurden vernichtet und durch Billigjobs ersetzt.

Grundsätzlich bedauern wir, dass die mit der Neufassung verbundenen Konsequenzen in keinem Verhältnis zu den verfolgten Zielen stehen, der zusätzliche Aufwand für die Eisenbahnunternehmen beträchtlich ist und mit Sicherheit zu einer weiteren Verteuerung aber keinen Verbesserung des Schienenverkehrs führt.

Eine eingehende Analyse des Regelwerks führt uns zu folgenden Forderungen:

- Den Fortbestand der integrierten Eisenbahngesellschaften in Europa
- Schluss mit den Einschränkungen der wirtschaftlichen Entscheidungsfreiheiten der Eisenbahngesellschaften
- Keine neuen Vorgaben bei der Ermittlung des Trassenentgelts
- Keine zusätzliche Bürokratisierung durch Befugnisweiterung der Regulierungsstellen
- Keine intransparenten Gesetzgebungsverfahren, wie im „Recast“ praktiziert
- Mit aller Entschiedenheit wehren wir uns als Eisenbahnergewerkschaft ge-

gen die Einführung eines „Service minimum“ in Europa für den Fall von Streikaktionen seitens der Gewerkschaften. Hierin sehen wir eine direkte Einmischung in die gesetzlichen Streikregelungen, welche zu dem in die Kompetenz der einzelnen Mitgliedsstaaten fallen.

### Kein Ausverkauf der CFL durch europäische Beschlüsse – Jetzt Handeln!

Die Debatten um die Überarbeitung des 1. Eisenbahnpakets gehen in ihre entscheidende Phase! Am 11. Oktober 2011 ist es im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlamentes zur Abstimmung gekommen. Bis Ende des Jahres soll dann die Abstimmung im Europaparlament stattfinden.

Um unserem Unmut Ausdruck zu verleihen, organisierten beide Gewerkschaften SYPROLUX und Landesverband eine gemeinsame Postkartenaktion. Anhand dieser Postkarten sollte unser Protest gegen die geplanten Maßnahmen aus Brüssel visualisiert werden. Minister Claude Wiseler nahm diese Post entgegen. Er selbst zeigte vollstes Verständnis für die Bedenken der Gewerkschaften, da er diese mehr als teilt. Leider ist Luxemburg, das einzige Land, welches sich gegen die geplante Reform äußerte.

### Internationaler Aktionstag der Eisenbahner am 08. November 2011 – Liberalisierung, nein danke!

Der diejährige internationale Aktionstag stand ebenfalls ganz im Zeichen den Recast.

Da diese Reform eine weitere Zerstückelung unseres Unternehmens, ebenfalls auf dem Gebiet unserer Werkstätten, vorsieht, fand eine Protestkundgebung vor dem neuen CRM-Gebäude in Luxemburg/Bonneweg statt.

Am Nachmittag nahmen wir an einer weiteren Protestkundgebung statt, diesmal in Saarbrücken. Zusammen mit den Gewerkschaftskollegen aus der Grossregion prangerten wir ein weiteres Mal die desaströsen Konsequenzen dieser frenetischen Liberalisierungswelle aus unseren Sektor an.



## INTERESSENGEMEINSCHAFT EUROPÄISCHER VERKEHRSGEWERKSCHAFTEN



leV-Treffen 2011

### 3-Länder-Treffen zwischen Luxemburg, Österreich und der Schweiz In Luxemburg

Vom 07. bis zum 09. Juni 2010 ereignete sich der leV-Kongress (Interessengemeinschaft europäische Eisenbahngewerkschaften), besser bekannt bei unseren Lesern als 3-Länder-Treffen. Die Gastgeberrolle oblag bei der diesjährigen Auflage den luxemburgischen Vertretern.

leV-Präsident Werner Ruegg betonte in seiner Eröffnungsansprache, dass Die Beschäftigten die Konsequenzen einer maßlosen Bedienung und Gier nach nicht vorhandenem Geld 1:1 zu spüren bekommen. Durch die Profitgier derer die diese Wirtschafts- und Finanzkrise verursacht haben muss nun an allen Ecken und Enden gespart werden. Der Mensch als Individuum, die Familie, die Gemeinschaft und somit das ganze soziale Netzwerk bleiben komplett auf der Strecke. Sie werden zum Opfer von Sparwut und Gewinnoptimierung, so Werner Ruegg. Gerade aus diesen Gründen haben die Personalverbände eine Existenzberechtigung und aus dieser Berechtigung müssen wir unsere Motivation für den Kampf um eine gerechte menschliche Arbeitswelt schöpfen! Mit diesen Worten erklärte der Präsident der leV den Kongress für eröffnet und wünschte allen Teilnehmern einen erfolgreichen und erkenntnisreichen Kongress im Sinne einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit christlicher Eisenbahngewerkschaften.

Die Kongresse der leV zeichnen sich dadurch aus, dass sie jedes Jahr unter einem bestimmten Thema stehen zu welchem sich die Teilnehmer austauschen. Sinn und Zweck solch einer Praxis ist es Informationen zu verschiedenen Arbeitsprozessen zu erlangen, die Philosophie anderer Eisenbahnunternehmen zu verstehen. Dies ermöglicht ein und dasselbe Thema anhand verschiedener Blickwinkel

zu analysieren auf Grund der Erfahrungen der Teilnehmer. Es findet also ein intensiver Erfahrungsaustausch statt, Schwierigkeiten werden identifiziert, Lösungsansätze gesucht und diskutiert. Doch auch Gewerkschaftsintern ist es äußerst interessant die Vorgehensweisen unserer Kollegen in Erfahrung zu bringen. So erfährt man z.B. wie die Mitgliederentwicklung in der Schweiz und Österreich sich gestaltet, welche Konflikte bei unseren Kollegen anliegen und wie sie versuchen diese zu handhaben.

Auf dem diesjährigen Kongress fokussierten sich die Gewerkschafter auf die Tarife und Angebote im öffentlichen Personennahverkehr. Joëlle Barbelen referierte am Nachmittag über das luxemburgische Tarif- und Fahrkartensystem. Die Kollegen waren beeindruckt über die Vielfalt in diesem Bereich.

Rückblickend auf die Kongressarbeiten ließ sich feststellen, dass die Probleme in den drei Ländern ähnlich gelagert sind. Der Druck in den Betrieben auf das Personal wird immer stärker. Als Gewerkschafter stellt man fest, dass man mit Terminen überhäuft wird, und so die Vorplanung stark darunter leidet. Die zermürbende Taktik seitens des Patronats, dieses Zuschütten mit Projekten, muss sich der Sozialpartner dies eigentlich bieten lassen?, fragte der leV-Präsident Werner Ruegg die Anwesenden. Seiner Meinung nach, braucht man einfach nur den Mut als Sozialpartner einfach mal "Stop" zu sagen. Das Werben von Mitgliedern bleibt bei diesem hohen Arbeitspensum auf der Strecke. Der ständig anhaltende Druck auf die Mitarbeiter führt zu einem immensen Verschleiß an Personal. Immer mehr Beschäftigte im Eisenbahnsektor können nicht mehr Schritt halten mit den ewigen Restrukturierungen und Produktivitätssteigerungen. Der Mensch und seine Gesundheit werden auf dem Altar der Profitgier und der Rationalisierung geopfert.

Viele resignieren, brechen unter dem Druck zusammen, weitere ergreifen die Flucht und somit geht viel wertvolles Fachwissen verloren.

Es obliegt den Gewerkschaften die Situation zu bereinigen oder zumindest abzufedern, Lösungen zu suchen im Sinne der Beschäftigten.

Der leV-Kongress 2011 wird vom 23. zum 26. Mai in der Schweiz stattfinden.

### leV Treffen in Chur vom 23. Mai 2011 bis zum 26. Mai 2011

Das diesjährige Treffen, welches in der Schweiz stattfand, stand im Zeichen folgender Themenbereiche:

Personalführung (Beurteilung, Lohngefälle). Da in diesem Punkt ein direkter Vergleich sich als äußerst schwierig erwies, wurde festgehalten, dass ein solches System ganz einfach steht und fällt mit den jeweiligen Vorgesetzten.

Geplante Neufassung der Eisenbahnpakete (Recast) der europäischen Kommission. Entsetzt wies sich die leV über folgende Punkte

Komplette Zerstückelung aller Eisenbahnbetriebe (vertikale Trennung- es darf keine Querverbindungen weder finanziell noch in der Führung sowie Entscheidungen usw. geben)

Stärkung der Regulierbehörden durch absolute Neutralität und mehr Kompetenzen. In der Schweiz würde dies bedeuten, dass die Trassenvergabe (trasse.ch) keine AG mehr der Normalspurbahnen sein dürfte.

Dieses neue Paket zielt in unseren Augen einzig und allein auf Privatisierung und Konkurrenz und vergisst dabei bewusst jede soziale Komponente. Die leV ist sehr besorgt und so versuchen wir mit unseren Mitteln die nötigen Korrekturen im RECAST vorzunehmen.

### Besuch der RhB-Werkstätte

Die leV besuchte während ihrer Tagung ebenfalls die RhB Werkstätte Landquart. Die Teilnehmer staunten über die Fachkompetenz und der hohen Fertigungstiefe in der Werkstätte mit ihren rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank diesen Vorteilen gelingt es den Verantwortlichen immer wieder Aufträge von externen Unternehmungen für den Unterhalt und Umbau von Waggonen und Lokomotiven zu erhalten.

### Umgang mit Naturgefahren

Herr Rechsteiner Stv. Leiter Infrastruktur der RhB präsentierte uns ausführlich, welche großen Aufwendungen nötig sind, um eine RhB vor Naturgefahren zu schützen. Durch diesen Aufwand können die Fahrgäste die Bahnfahrt so sicher wie möglich genießen.

Die Aussage: „Bei der Sicherung vor Naturgefahren sind die Mitarbeiter das Wichtigste. Ihre Erfahrungen und ihr Wissen darüber lassen sich mit keinem Prozess abbilden oder gar ersetzen.“, zeigt welche Wertschätzung seitens der Leitung RhB gegenüber dem Personal vorhanden ist.



leV-Treffen 2010



## DIE NATIONALE GEWERKSCHAFTSARBEIT



Der SYPROLUX am 1. Mai in Wiltz



Der SYPROLUX bei der EGB-Manifestation 2011

**LCGB – Zusammenarbeit mit dem LCGB:**

Mit dem LCGB wurde am 21. Dezember 1989 in der LCGB-Zentrale ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Der „Conseil National des Syndicats Chrétiens“, kurz CNSC genannt trifft sich regelmäßig zwecks Informationsaustausch und zur Festlegung gemeinsamer Aktionen. Darüber hinaus kommt es durch die CFL Cargo zu Einstellungen von Personal, welches nicht in den Genuss des CFL-Personalstatuts kommt, hier wurde in diesem Jahr der Kollektivvertrag unterschrieben. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Vorstände beider Organisationen um die aktuelle politische Lage zu beurteilen und gegebenenfalls gemeinsame Aktionen durchzuführen.

Der Kontakt zu den Kollegen des LCGB hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt. Dies lässt sich durch das Mitarbeiten in den Zentralvorstandssitzungen klar erkennen. Doch auch durch das Mitwirken bei vielen Demonstrationen des LCGB oder im Rahmen des EGB beweist die FCPT-SYPROLUX, dass Solidarität nicht nur ein leeres Wort ist.

**Mobbing A.s.b.l.:**

Im Jahre 2001 als das Thema noch tabu war, wurde die Mobbing asbl von LCGB und SYPROLUX gegründet. Eine Beratungsstelle für Mobbingopfer, zum jetzigen Zeitpunkt ist das Thema aktueller wie nie zuvor. Bei über 1000 Fällen wurde eingegriffen und jedes Jahr kommen zwischen 100 und 150 Akten hinzu.

Anlässlich der jährlichen Generalversammlungen der Vereinigung wird die Zahl der behandelten Fälle bekannt gegeben und man kann feststellen, dass die Tendenz der Fälle eher steigend ist. Der Zuspruch, welcher die Beraterarbeit findet, spricht dann auch eine klare und unmissverständliche Sprache.

Das Thema Mobbing am Arbeitsplatz existiert also, und auch bei den CFL ist ein konkreter Aktionsplan nach wie vor vonnöten.

Den Verantwortlichen und vor allem den Beratern wünschen wir demnach weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

**Zusammensetzung des Verwaltungsrates**

Marcel Goerend	Président
Manuel Mullenbach	Viceprésident
Lex Breisch	Secrétaire
Marc Olivier Lago	Trésorier
Eliane Palm	Consultante
Fränk Rippinger	Consultant
Roger Welter	Consultant
Lorena Schmit	Consultante
Steve Legille	Psychologue
Anita Kler	Administration
Monique Breisch	Responsable du département consultations

**AIDA – Aide et assistance A.s.b.l.**

Die Gründungsversammlung der „aida“ asbl fand am 28. März 2011 in den Räumen des LCGB statt.

„aida“ ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Gewerkschaften und deren Sterbekassen. Sinn und Zweck dieser Organisation sind:



**48-50 rue de Strasbourg L-2560 LUXEMBOURG**  
**Tél.: +352 26 29 64 64 Gsm: +352 621 37 12 12**

**E-mail: mobbing@lcgb.lu**  
**Homepage: www.mobbing-asbl.lu**  
**CCPL: IBAN LU46 1111 1981 8514 0000**

**Permanence / Bereitschaft**  
**GSM: 19:00-21:00 hrs**  
**Mardi et Jeudi / Dienstag und Donnerstag**

eine Hilfestellung unserer Mitglieder, sowohl im administrativen (z.B. Steuererklärung) und sozialen Bereich (z.B. Krankheitsfälle). Des Weiteren hat man sich zu zusätzlichen Leistungen entschieden und somit den Bereich der Komplementärmedizin hinzugezogen.

Aus diesem Grund wurde in diesem Bereich für das Jahr 2011 ein eigenes geschaffenes Pilot-Projekt ins Leben

gerufen, welches vorsieht eine partielle Rückerstattung der Kosten in den Bereichen Ernährungsberatung, Osteopathie und Chiropraktik. An dieser Testphase beteiligen sich zur Zeit der SESM (Syndicat des Employés de la Sidérurgie et de la Métallurgie), sowie die MUTAM (Mutuelle des salariés du groupe ArcelorMittal). Des Weiteren gibt es die Möglichkeit sich der „aida“ als individuelles Mitglied beizutreten.



Der Verwaltungsrat der Mobbing asbl.



## DIE BAUSTELLEN 2010-2011 IM EISENBAHNSEKTOR



Foto: Shutterstock

**AV – keine Prügelknaben sein**

Der AV-Dienstzweig umfasst einerseits das Zugbegleitpersonal und andererseits das Schalterpersonal. Es ist also der Dienstzweig, welcher durch seinen Aufgabenbereich im direkten Kontakt mit dem Bahnkunden steht. Dieser direkte Kontakt bedingt aber auch, dass das Personal des öfteren tätlichen Übergriffen zum Opfer fällt.

Ab Dezember 2010 fuhr die CFL zusätzliche Fahrleistungen auf der Strecke Thionville-Longwy-Belval, was sich wiederum auf den Personalbestand auswirkte. Doch auch beim Schalterpersonal bleibt die Lage problematisch, da dieses noch oft in inadäquaten Lokalen arbeiten muss. Auch ist das neue Fahrkartensystem „E-go“ noch immer nicht aus seinen Kinderkrankheiten herausgewachsen. In all diesen Punkten werden wir jedenfalls wachsam bleiben. Und anscheinend träumt schon so mancher Verantwortlicher vom nächsten „Ego-upgrade“.

Der AV erlebte ein turbulentes Jahr 2011. Zum einen wurden wir Zeuge eines massiven Anstiegs von tätlichen Angriffen dem Personal gegenüber. Besonders erschreckend ist das Phänomen der „Gratigewalt“, d.h. Fälle in denen der Beschäftigte ohne jeglich ersichtlichen Grund angegriffen wurde. Des Weiteren lässt sich ebenfalls feststellen, dass die Hemmschwelle nicht nur ge-

sunken ist, sondern auch die Schwere der angewandten Gewalt steigt. Aus diesem Grund veranstalteten die Gewerkschaften eine Protestkundgebung, um auf diese unhaltbaren Zustände aufmerksam zu machen. Im „Comité de Pilotage Sûreté“, macht man weiterhin Druck auf die CFL-Verantwortlichen, damit verbesserte Schutzmaßnahmen für das Personal ergriffen werden.

Ein anderes Dauerthema war die geplante Schließung einer ganzen Reihe von Fahrkartenschaltern auf dem CFL-Netz. In regelmäßigen Abständen wurden hierzu Protestaktionen auf verschiedenen Bahnhöfen veranstaltet. Gespannt wartet man noch immer auf das neue „concept stratégique“ der CFL-Direktion in diesem Bereich.

**BU – das ungeliebte Kind?**

Die Investitionen der vergangenen Jahren in den CFL-Busbetrieb sind nicht zu übersehen. Der Fuhrpark wurde erneuert und mit der Inbetriebnahme der neuen Bus-Werkstätten erlebten die Angestellten einen wahren Quantensprung in Sachen Qualität. Doch bleibt immer ein leichter fader Beigeschmack. Immer wieder werden der Busbetrieb und besonders das Personal als lästiger Kostenfaktor dargestellt. Die Tatsache, dass der CFL-Busbetrieb als wahres und vor allem effizientes Ersatzrad des Schienentransportes zu sehen ist, wird allzu gerne minimiert.

Im Rahmen der Neuverhandlungen der Kontrakte mit dem Staat stand die Zukunft des BU abermals auf dem Spiel und es ist auf den gewerkschaftlichen Druck hin, dass dieser Dienstzweig wieder in den Bereich „EF“ (entreprise ferroviaire) eingegliedert wurde. So erhielt der Busbetrieb wieder eine festere Bindung zum CFL-Mutterhaus.

In Bezug auf den Alltag im Betrieb kann man festhalten, dass die Schwierigkeiten nach der Einführung des Programms „Microbus“ noch nicht behoben sind. Es ist noch immer nicht möglich ein genaues Bild der Arbeitsstunden, Ruhetage und Urlaubstage zu erhalten, was oft zu Unstimmigkeiten bei Effektivberechnungen, sowie bei der Berechnung der so genannten „Journées improductives“ führt. Beim Erstellen der „roulements“ müssen unsere Personalvertreter ständig auf das Einhalten der Arbeitsbedingungen achten und die Urlaubserlaubnisregelung bietet ebenfalls regelmässiges Konfliktpotenzial.

**CFLcargo – das Sorgenkind**

Bei der Gründung von CFLcargo waren wir uns als Gewerkschaften vollends bewusst, dass es nicht leicht sein würde in einem Betrieb mit drei verschiedenen Arbeitsverträgen. An erster Stelle sind das die statutarischen Eisenbahner, gefolgt von den Arcelor-Mittal-Arbeitern und schlussendlich die Neueingestellten, welche unter den 2008 ausgehandelten Kollektivvertrag fallen. Die oft sture Haltung

den Rand des Wahnsinns brachten. Dass in solchen Fällen die Motivation am Boden liegt ist verständlich. Doch auch in den Werkstätten in Pétange lagen die Nerven mehr als einmal blank. Streitigkeiten im Management, nicht ausgeführte Versetzungen zurück ins Mutterhaus, Leistungsdruck, all diese Faktoren erschwerten die Arbeitsbedingungen unserer Kollegen auf gravierende Art und Weise.

2011 konnte die CFLcargo ihren 5. Geburtstag feiern. Leider unter einem schlechten Stern. Durch die Schliessungen der ArcelorMittal-Werke Schifflingen, die zeitweise Ausserbetriebnahme von Differdingen, sowie die Produktionsdrosselung in Rodange erlitt die CFLcargo ihrerseits einen Umsatzeinbruch von 40%. Dies sind keine guten Nachrichten im Vorfeld von Kollektivvertragsverhandlungen.

**GR – wo bleibt die vorausschauende Personalpolitik?**

In Folge des furchtbaren Zugunglücks in Zoufftgen durchlebte der Service GR eine bewegte und unruhige Zeit. Besonders im Bereich der Fahrdienstleiter machte sich ein unübersichtbares Unbehagen breit, da sich viele Kollegen seitens der CFL-Direktion im Stich gelassen fühlten. Des Weiteren sind wir als SYPROLUX nach wie vor der Meinung, dass der Artikel 462 des „code pénal“ unbedingt einer Revision bedarf.



SYPROLUX CFLcargo-Kommission on Tour

seitens der CFLcargo –Direktion trägt da sicherlich nicht zu einem positiven Klima bei. Und es ist auf Grund dieser Haltung, sowie das Katz-und –Maus-Spiel in Sachen Personalarückführung zum CFL-Mutterhaus, welche das Fass im März 2010 zum Überlaufen brachte. Anlässlich einer Protestaktion am 12. März zeigten wir der CFLcargo-Direktion die rote Karte und forderten diese auf mehr Respekt der Belegschaft gegenüber zu zeigen.

Doch auch Betriebsintern lag der Hase oft im Pfeffer. So mussten wir mehrmals auf dem Terrain vorstellig werden. Hier zeigte man uns die mehr als chaotischen Zustände, welche durch unausgereifte Programme, sprich „dispolino“, durch einen Mangel an Zusammenarbeit zwischen Einsatzleitstelle und der Koordinationsstelle im Triage Bettemburg die Mitarbeiter an

In Bezug auf die Reglementation gab es zahlreiche Änderungen; eine Vielzahl von Checklisten, welche in Störfällen zum Einsatz kommen, wurden ausgearbeitet.

Doch die Fibel des Fahrdienstleiters, das RGE 04 ist immer noch nicht aktualisiert.

In Punkto Organisation wurden Abteilungen des GR, sprich die Divisionen „homologation“, „sillons“ in die neu geschaffene „Administration des Chemins de Fer“ ausgelagert. Auch wurde die „Permanence“ neu reorganisiert.

Der Personalmangel ist auch in diesem Dienstzweig eine Art tickende Zeitbombe. In den nächsten 5 Jahren werden eine Unmenge von Fahrdienstleitern in den Ruhestand treten. Bedenkt man dann die Ausbildungszeit und die Rekrutierungsschwierigkeiten



Der SYPROLUX im BU: v.l.n.r.: Camille Bocker, Alex Alegria, Viviane Weis, Marc Schuster, Armand Haag, Mylène Wagner-Bianchy, Claude Malget, Nico Stoltz





so lässt sich hier erkennen, dass man in punkto vorausschauende Personalpolitik geschlafen wurde.

Ab 2011 beginnt ebenfalls die schrittweise Umsetzung der Fusion zwischen den Dienstzweigen GR und IF. Gemäß europäischer Bestimmungen müssen beide Strukturen zu einer so genannten „gestion de l'infrastructure“ (GI) verschmelzen.

### IF – arbeiten unter zeitdruck

Der IF ist in innerhalb der CFL-Muttergesellschaft der größte Dienstzweig mit rund 1000 Beschäftigten.

Lange haben die Gewerkschaften regelmäßig für neues Arbeitsmaterial gestritten bis 2010/2011 endlich die lang versprochenen Investitionen getätigt wurden. Doch in Punkto Arbeitsunterkünfte müssen sich viele Kollegen noch gedulden. So wurde zwar in Bettemburg neue Lokale in Betrieb genommen, doch in Kleinbettingen kommen die Neuarbeiten nur stockend in Gang.

Durch die Vielzahl an Baustellen quer über das CFL-Netz, sowie ein Anstieg des Personenverkehrs, wird es immer schwieriger tagsüber die nötigen Pausen einzuplanen, um Gleisarbeiten durchführen zu können. Dies bedingt, dass die Kollegen im IF immer öfters auf Nachtschichten zurückgreifen müssen. Eine Lage, welche den Kollegen schwer zu schaffen macht. Die Sachlage wird zusätzlich durch enge Zeitpläne

verschärft, welche oft durch externe Firmen unter zeitlichen Druck geraten.

Des Weiteren wurde 2011 das ETCS-System der Presse offiziell vorgestellt. Derzeit sind 90% des CFL-Netzes mit dem „European Train Control System“ ausgestattet.

### Infrastrukturen

In Punkto Infrastrukturen wurden die Investitionen auch in den vergangenen zwei Jahren auf einem hohen Niveau gehalten. Das Fortschreiten angefangener Projekte ist unübersehbar. Neue Brücken wurden gebaut, wie die in der „rue d'Alsace“. Der Bahnhof Luxemburg verfügt über ein neues Pakhaus. Die Arbeiten im Bahnhof Luxemburg schreiten voran, 2012 soll mit dem Bau der Verglasung des Bahnhofsvorplatzes begonnen werden.

In Ettelbrück ist ein multimodales Konzept geplant. Hier soll nämlich einerseits ein neuer Bahnhof, samt Busbahnhof entstehen. Die Pläne liegen derweil vor. Die Finanzmittel sind chiffriert.

Im Rahmen der Investitionen stellte Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler 2011 ebenfalls das Projekt „arrêt pont rouge“ vor. Hier soll unter der Brücke eine Haltestelle entstehen, von welcher mittels eines Shuttlesystems die Reisenden auf die Plattform der Brücke transportiert und von dort auf das Tramsystem weiter verteilt werden. Projektmanager und Betreiber sollen laut Minister Wiseler die CFL sein;



### TM

Seit den vergangenen Sozialwahlen sind die Dienstzweige „Traction“ und „Matériel“ wieder zu einer einzigen gemeinsamen Einheit verschmolzen. Aus „MT“ und „TR“ wurde wieder TM, „Train et Matériel“. In diesem Dienstzweig finden wir also unsere Kollegen Lokführer und unsere Kollegen aus den Werkstätten Luxemburg.

Die Werkstätten Péttingen wurden bei der letzten Umstrukturierung in Folge der CFL-Tripartite von 2005 aus dem Perimeter des CFL-Mutterhauses in die CFLcargo transferiert. Für das Jahr 2009 fanden aber noch aus organisatorischen Gründen separate Unterredungen mit dem Werkstättenleiter in Péttingen statt.

### TM/ateliers – Wo geht's hier zur Tafel?

Doch auch die Werkstätten Luxemburg durchliefen die beiden letzten Jahre eine ganze Reihe von Änderungen. Das Bauprojekt „CRM“ (centre de remisage et de maintenance) schreitet stets voran. So wurde im April 2009 die erste Phase des CRM 2010 das CRR (centre de réparation rapide) eingeweiht. Die neue Waschanlage indes bietet die Möglichkeit das TGV-Material ebenfalls zu reinigen. Das neue Stellwerk bei den Werkstätten wurde 2009-2010 in Betrieb genommen. Mitte 2010 begann man das Personal nach und nach auf dem neuen Standort zu implementieren.

derstand. Eigentlich eine menschliche Reaktion!

Verbindet man das Ganze noch mit einem Bewertungssystem, auch 5- genannt, welches auf Selbst-, Einzel- und Mannschaftsevaluierung fußt, dieser einen Mordsaufwand und Papierkrieg mit sich bringt, dies aber als Produktivitätsgewinn der Belegschaft verklickern will, kann man verstehen, dass das Maß irgendwann voll ist.

Nun denn! Eine Kosten-Nutzenrechnung soll Aufschluss geben über die ganzen Restrukturierungsmaßnahmen. Wir sind gespannt.

### TM/mécaniciens – Lokführer verzweifelt gesucht!

Mehr Zugfahrten, ¼-Stundentakt Richtung Esch/Alzette, hohe Durchfallquote bei den Examina der Lokführerlaufbahn, Schwierigkeiten bei der Zertifizierung, all diese Faktoren tragen zu einem doch eher schlechten Arbeitsklima bei.

Nun hat man sich dazu entschieden in Punkto Ausbildung, nach dem Prinzip des Tutorats zu verfahren. Hier soll der zukünftige Lokführer von einem ausgebildeten Lokführer betreut und begleitet werden. Des weiteren soll während der gesamten Lehrzeit genauer Buch über seine Fortschritte geführt werden; Auf Grund dieser Informationen sollen so eventuelle Defizite früh erkannt und wenn möglich ausgelotet werden.

### SERVICES CENTRAUX



Fotos: Armand Schilling

Ein weiteres Großprojekt, welches viel Aufregung beim Personal verursachte und noch immer verursacht, ist das Projekt Atelier 2014, das so genannte „Lean Management“. Dieses Unterfangen hat zum Ziel die Werkstätten zu optimieren und durch eine Produktivitätssteigerung konkurrenzfähig zu machen. Diese Veränderungen im Betrieb mögen auf dem Papier einer gewissen Logik entsprechen, doch in der Praxis klemmt es ganz gewaltig. Es stimmt, dass Veränderungen immer schwierig sind, besonders wenn diese auch noch von einem Umzug in neue Gebäude begleitet werden, respektive neue Abläufe in veralteten Infrastrukturen mit veraltetem Material müssen durchgeführt werden. Veränderung gekoppelt an schlechte Kommunikationstechnik erzeugt Misstrauen und Wi-

In der vergangenen Periode beschäftigten sich die Kollegen der „services centraux“ vor allem mit der Einführung des „horaire mobile informatisé“. Anfangs gab es hier gewisse Startschwierigkeiten, doch zwischenzeitlich hat man sich mit der Lage abgefunden.

Weitere Themen waren die Notfallübungen, sowie die Antiraucherkabinen im CFL-Direktionsgebäude. Leider stellten wir immer wieder fest, dass das Wohlbefinden am Arbeitsplatz nur auf wenig Interesse bei unserer Hierarchie stößt, da es noch immer keine Bereitschaft besteht eine Duschinstallation in der CFL-Direktion einzurichten, und frisches Obst, statt Schokoladenriegel wird auch nicht angeboten.

Ideen zur Einführung einer Kantine oder gar einer Kindergrille wurden immer wieder abgeschmettert.

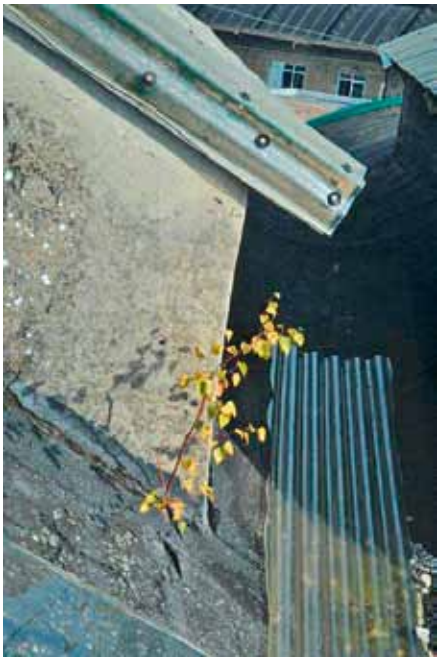


WIR GEDENKEN UNSEREN VERSTORBENENEN

MULLER	Joseph	01.11.2009	ACAP
PAQUET	Adrien	19.11.2009	ACAP
SCHLEICH-VERSCHEUREN	Marie	22.12.2009	Norden
LAMESCH-SCHRITZ	Josette	01.01.2010	Osten
KONS-DUBLIN	Cathérine	08.01.2010	Luxemburg
KRIER	Charles	22.01.2010	Ettelbruck
WESLCHER-BAUSTERT	Jean-Claude	01.02.2010	Luxemburg
WOLTER	Jos	11.02.2010	TAXIS
HUSS	Jean-Pierre	13.02.2010	Luxemburg
FEIERSTEIN	Luc	19.02.2010	Ettelbruck
MOSTERT-SCHWACHTGEN	Elise	24.02.2010	Pétange
WOHL-MAES	Anne	07.03.2010	Osten
JUNG	Albert	22.04.2010	Luxemburg
WAGNER	Henri	01.05.2010	Bettemburg
BINTENER	Alfred	04.05.2010	Luxemburg
SCHREIBER-HEINEN	Dora Lene	23.05.2010	Luxemburg
ALBERTY-GINDT	Cecile	27.05.2010	Pétange
DONDELINGER-SCHROEDER	Otilie	30.05.2010	Esch/Alzette
MULLER-SCHMIT	Marie-Thérèse	04.06.2010	Osten
GERSON-JAEGER	Marie	06.06.2010	Luxemburg
RASQUIN-TONTLINGER	Maria	30.06.2010	Pétange
THEIN	Henri	02.07.2010	Pétange
ZEIEN	Joseph	04.07.2010	Osten
THIES-SCHROEDER	Elise	22.07.2010	Luxemburg
STREICHER	Félix	25.07.2010	Norden
SCHMIDT	René	06.08.2010	Pétange
BERTOLINI	Gustave	08.08.2010	Luxemburg
WIESEN	Auguste	08.08.2010	Ettelbruck
PAULUS-THEWES	Nicole	14.08.2010	Osten
NOEL	René	14.08.2010	Pétange
NITCHAEFF	Pierre	01.09.2010	Luxemburg
MULLER-LILTZ	Claire	26.09.2010	Bettemburg
MALLINGER-NIEDERWEIS	Celine	14.10.2010	Bettemburg
WEYRICH	Fernand	17.10.2010	Esch/Alzette
GERSON	Nicolas	17.10.2010	Luxemburg
SCHMIT	Ernest	21.10.2010	Luxemburg
DETERMÉ-REUTER	Margot	29.10.2010	Luxemburg
MACKEL-TINTINGER	Berthe	29.10.2010	Luxemburg
HECK	Arthur	23.11.2010	Osten
THILL	Jeanne	27.11.2010	Esch/Alzette
KREMER-BAULER	Joséphine	10.12.2010	Pétange
LITGEN-DAHM	Anne	26.12.2010	Pétange
KATCHOUR	Léon	30.12.2010	Luxemburg
FRANCK-ZWICK	Anne	01.01.2011	Ettelbruck
BUTTEL	Roger	05.01.2011	Luxemburg
STEIL-DIFFERDING	Catherine	06.01.2011	Ettelbruck
DIEDERICH-STÜMPER	Senta	22.01.2011	Luxemburg
PALM	Jean-Baptiste	24.01.2011	Osten
LUTGEN	Robert	03.03.2011	ACAP
ZAHLEN-SCHMIT	Anne	07.03.2011	Luxemburg
WILDSCHUTZ-SCHMALEN	Margot	08.03.2011	Pétange
REITZ-SCHROEDER	Charlotte	08.03.2011	Pétange
KRIES	Pierre	08.03.2011	Ettelbruck
WEIBEL	Gustave	16.03.2011	Pétange
BRUCK	Fréd.	24.03.2011	Luxemburg
HEMMEN	Roger	24.03.2011	ACAP
THELEN-KLER	Margot	05.04.2011	Esch/Alzette
LAMESCH	François	15.04.2011	ACAP
ATTEN	Jos.	17.04.2011	Ettelbruck
BOEVER-KARIER	Marguerite	28.04.2011	Esch/Alzette
SAUBER	Roger	29.04.2011	Bettemburg
GEYER-POOS	Marie	02.05.2011	Norden
FABER	René	20.05.2011	Luxemburg

SCHUMACHER-MEYSEMBOURG	Pauline	21.05.2011	Luxemburg
THOMAS-HUSS	Mariely	01.06.2011	LUXAIR
MULLER-REUTER	Alice	06.06.2011	Luxemburg
BINTNER-HEYEN	Christine	09.06.2011	Luxemburg
SCHMIDT-MANGEN	Yvonne	14.06.2011	Pétange
WIRTH	Marc	28.06.2011	Osten
KOOB	Christophe	03.07.2011	Ettelbruck
WAGNER-BECKER	Berthe	31.07.2011	Luxemburg
SCHINTGEN	Marcel	04.08.2011	Pétange
SCHMIT-WAGNER	Catherine	17.08.2011	Luxemburg
HAUSEMER	Felix	19.08.2011	Pétange
NEUBERG	Nicolas	22.08.2011	Pétange
BACKES	André	13.09.2011	Attert
ZENNER	Georges	24.09.2011	Pétange
EMERINGER	Jean	05.11.2011	Luxemburg

Ennerstëtzt  
d'Ëmprohux Kanner a Sozialwierke  
duerch Är Neijorswënsch  
Merci!



Ende einer Ära!  
In Erwartung von etwas Neuem!  
Fotos: Marc Bertemes







## UNSERE PENSIONÄRE TAGTEN IN BERSCHBACH/MERSCH



Ehrung der Mitglieder

Fotos: Armand Schilling

Treffpunkt für die im Ruhestand lebenden Mitglieder des christlichen Verkehrspersonals war am Donnerstag, dem 10. November der große Versammlungsraum des Blindenheimes in Berschbach/Mersch. Eine beachtliche Zahl Ruheständler und Witwen hatten der Einladung seitens der Pensioniertenkommission Folge geleistet. Als Ehrengäste hatten sich eingefunden: Camille Bocker SYPROLUX-Präsident, Mylène Wagner-Bianchy, Generalsekretärin, Jean-Paul Schmitz, vormaliger Vizepräsident und Isabelle Faber, Jugendbeauftragte.

Den Willkommengruß zur 33. Generalversammlung entbot François Kohnen, Leiter der Pensioniertenkommission. Die rege Teilnahme sei ein Zeichen, dass die Kollegen und Kolleginnen auch im Ruhestand noch Interesse bekunden für das Geschehen in ihrer Gewerkschaft und bei ihrem früheren Arbeitgeber CFL. Anschließend forderte er die Anwesenden auf, in einer Gedenkminute der 39 im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern zu gedenken.

In seinem Rechenschaftsbericht wies der Präsident dann auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres hin. Die Pensioniertenkommission, in der alle Sektionen vertreten sind, zählt zur Zeit 36 Mitglieder. Am Kongress am 22. und 23. Oktober in Esch/Alzette beteiligten sich auch zahlreiche Pensionäre. Am 11. November 2010 fand die 32. Generalversammlung statt. Frau Marcelle Diederich von Omega 90 sprach zum Thema Paliatif Medezin und Patientenverfügung. Nach der Winterpause trat die Kommission am 10. März, 7. April, 9 Juni und 30. Juni zusammen. Jedes mal informierte der SYPROLUX-Präsident Camille Bocker über aktuelle Themen aus dem SYPROLUX und der CFL Gesellschaft. Hauptthemen waren die Sparmaßnahmen bei der Eisenbahn, die geplante Schließung einer Reihe von Fahrkartenschaltern, die Personaleinstellungen, die Gehälterreform, der Bau einer neuen Zugstrecke Luxemburg-Bettemburg bis 2020, und der Bau eines neuen Stellwerks für den Bahnhof Bettemburg. Auch informierte Camille Bocker über die Probleme bei CFLcargo und die Umsetzung der europäischen Richtlinien in nationales Recht. Besonders die Neufassung des ersten Eisenbahnpakets über die Liberalisierung bei den Eisenbahnen berge viele Gefahren und verlange den vollen Einsatz der

Gewerkschaften. Die Versammlung vom 30. Juni fand ganztätig statt, mit einer Besichtigung des Multimodal-Centrum im Bahnhof Bettemburg. Hier erhielten die Teilnehmer einen Einblick in des Arbeit des Logistikcenter mit seinem Container Terminal und der „autoroute ferroviare“. Der Jahresausflug, an dem 29 Personen teilnahmen, führte am 29. September nach Metz.

Anschließend referierte SYPROLUX-Präsident Camille Bocker zur aktuellen Lage im Transportsektor. Große Sorgen bereiten zur Zeit die weiteren Liberalisierungsbestrebungen der Wettbewerbsbehörden in Brüssel. Mit einer Neufassung des ersten Eisenbahnpakets (RECAST) soll es nicht bei der Trennung von Infrastruktur und Betrieb bleiben, nein, die Gesellschaften sollen ganz aufgesplittet werden. Personentransport, Fahrkartenverkauf und auch die Wartung des Materials sollen ausgegliedert werden. Auch ein Mindestdienst im Falle von Streiks solle vorgesehen werden, was einer Aushebelung des Streikrechts gleich käme. Insgesamt 763 Amendamente (Anpassungen) wurden zu der Neufassung von den Europadeputierten eingereicht, wobei deren 12 von unserem früheren SYPROLUX-Präsidenten Georges Bach sind. Im EU-Transportministerrat sprach sich Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler gegen die Texte der Neufassung aus.

Weitere Themen seiner Ausführungen waren die Schließung einer Reihe von Fahrkartenschaltern, die Gehälterreform, das Fehlen einer Assistante Sociale bei den CFL, die Sicherheit in den Bahnhöfen, Zügen und Bussen, die Lage bei CFLcargo bedingt durch die Schließung der Werke Schifflingen und Rodange, die geplante neue Eisenbahnstrecke Luxemburg-Bettemburg, der Bau eines neuen Bahnhofs in Ettelbrück. Die Schwierigkeiten, die auf die Eisenbahnen zukommen sind groß, und um den Liberalisierungsbestrebungen entgegen zu treten bedarf es starker Gewerkschaften, so Camille Bocker am Schluss seiner interessanten Ausführungen.

Als dann kam es zu der schon traditionellen Ehrung langjähriger Mitglieder. Charlotte Goebel-Atten als älteste Teilnehmerin an der Versammlung (geboren am 22. April 1927) und Marie Zeien-Eischen als am längsten Mitglied im SYPROLUX (seit 01. September 1952)

erhielten vom Kommissionspräsidenten Franz Kohnen und SYPROLUX-Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy passende Geschenke.

Nach dem Mittagessen, das dem Hause alle Ehre machte, referierte dann Mme Christine Doerner, Notarin, Deputierte und Gemeinderatsmitglied in Bettemburg zum Thema. „Familienerbrecht und Auflösung der Erbschaft.“

Was erfolgt beim Ableben es Partners? Eine Frage, die Eheleute sich stellen und Vorsorge treffen sollen. Unser Erbschaftsrecht ist durch den Code Civil geregelt und für den Laien ist es nicht leicht sich mit der komplexen Materie vertraut zu machen. Erbschaft, Testament und Schenkung haben eins gemeinsam: Die Übertragung von Eigentumsrechten. Nach dem Tode einer Person geht dessen Besitz über in das Eigentum der Erben. Sowohl Aktiva wie Passiva. Folgende Fälle können auftreten.

– Der Verstorbene ist verheiratet und hat Kinder und der Partner lebt noch. Bevorzugte Erben sind die Nachkommen des Erblassers. Sie schließen alle übrigen Erben, mit Ausnahme des überlebenden Ehepartners, von der Erbschaft aus. Der überlebende Ehegatte erbt in diesem Fall nur einen Teil der Erbschaft. Er kann sich für eine der folgenden Möglichkeiten entscheiden:

- a) Er kann sich entscheiden für die Nutznießung der den Ehepartnern gehörenden Wohnung nebst dem sich darin befindlichen Mobiliars.
  - b) Die zweite Möglichkeit besteht darin, einen Teil der Erbschaft in vollem Eigentum zu beanspruchen, den sogenannten „Kindesteil“. Dieser Anteil hängt von der Anzahl der Kinder des verstorbenen Ehepartners ab. Er beträgt die Hälfte der Erbschaft bei einem Kind, ein Drittel bei zwei Kindern, ein Viertel bei drei und mehr Kindern.
- Der Verstorbene ist Witwer und hat Kinder. Die Kinder erben.
- Der Verstorbene hat keine Kinder und der Partner lebt noch. Der Partner erbt.
- Der Verstorbene hat weder Partner noch Kinder. Seine Eltern und Geschwister teilen sich die Erbschaft.
- Der Verstorbene hat weder Partner, noch Kinder, noch Eltern und Geschwister aber andere Verwandte. Die eine Hälfte der Erbschaft geht an bestimmte Verwandte väterlicherseits und die andere an bestimmte Verwandte mütterlicherseits.

An Hand von zahlreichen Beispielen erklärte die Rednerin wer in den verschiedenen Fällen als Erbe in Frage kommt.

Wer Vermögen hat, kann jedoch über dieses zu Lebzeiten verfügen, sei durch eine Schenkung oder durch ein Testament. Es gibt drei Formen von Testamenten:

- Das handgeschriebene Testament. Drei Bedingungen sind hier erfordert: Der Erblasser muss es eigenhändig schreiben, datieren und unterschreiben.
- Das beim Notar gemachte Testament in Anwesenheit von zwei Zeugen.
- Das handgeschriebene Testament welches man bei einem Notar hinterlegt.

Ein Testament kann zu jeder Zeit geändert oder widerrufen werden. Es gibt Personen, welche nicht von der Erbschaft ausgeschlossen werden können. Es handelt sich hierbei um die Deszendenten (Kinder). Der Teil der Erbschaft, der ihnen zusteht, heißt „Pflichtteil“. Alle



Notarin und CSV-Abgeordnete Christine Doerner

Fotos: J.P. Mootz

übrigen Personen, welche auf Grund gesetzlicher Bestimmungen gegebenenfalls erben würden, können durch ein Testament oder durch eine Schenkung ganz enterbt werden. Dies gilt insbesondere für die Eltern, die Geschwister oder den überlebenden Ehegatten.

Als dann erklärt Mme Doerner an Hand von Beispielen die verschiedenen Arten von Eheverträgen: Die Communauté de biens légale, Communauté universelle, die séparation de biens (Gütertrennung).

Stirbt ein Partner, werden seine Konten und die gemeinsamen Konten bei der Bank gesperrt.

Um die Sperrung der Konten aufzuheben bedarf es eines, von einem Notar ausgestellten „acte de notorité“ (Erbschaftsschein) und einer Erbschaftserklärung. Gemäß dem Steuergesetz sind die Erben verpflichtet, innerhalb einer Frist von 6 Monaten eine Erbschaftserklärung einzureichen. Ihr Hauptzweck ist die Erfassung der geerbten Güter zwecks Erhebung der Erbschaftssteuer und des Eigentumsnachweis. Erbschaftssteuern sind in verschiedenen Fällen nicht geschuldet z.B. bei Erbschaften in gerader Linie, also bei Aszendenten und Deszendenten (aber nur wenn die Erben nicht mehr als ihr Pflichtteil erhalten) oder bei der Erbschaft eines Ehegatten von seinem verstorbenen Partner, wenn sie aus der Ehe gemeinsame Kinder oder Enkel haben.

Da wir alle möglichst lange leben wollen, sollen wir auch Vorsorge treffen für die Zeit wo wir vielleicht nicht mehr alles selbst regeln können. In einer „procuration de vie“ können wir so festlegen, welche Person die mein Vertrauen genießt, sich um mein Anliegen kümmern soll wenn ich es selbst nicht mehr tun kann.

Anschließend an ihre sehr interessanten Ausführungen beantwortete Mme Doerner die Fragen der Anwesenden und stand auch noch zur Verfügung um bei persönlichen Anliegen Auskunft zu erteilen.

Zum Schluss der Tagung dankte der Kommissionspräsident den zahlreichen Teilnehmern für die während des ganzen Tages gezeigte Disziplin und Aufmerksamkeit. Außerdem machte er auf den außergewöhnlichen FCPT Kongress und den Delegiertentag am Samstag, den 26 November aufmerksam. Wegen der Wichtigkeit der anstehenden Probleme lud er alle Aktiven und Pensionäre ein an dieser Tagung teilzunehmen. Dem „Blannenheem“ dankte er für die gastliche Aufnahme.

Franz KOHNEN





N°42/11 RH 2.4

Luxembourg, le 10 novembre 2011

**NOTE**  
**à tous les services**

**Objet: Recrutement de personnel (m/f)**

En vue de la réalisation de grands projets d'infrastructures ferroviaires, les CFL se proposent de recruter pour les besoins de la Direction Installations Fixes plusieurs

**BACHELORS PROFESSIONNELS /  
INGÉNIEURS-TECHNICIENS / INGÉNIEURS INDUSTRIELS (m/f)  
en électrotechnique, électromécanique et génie civil**

**Mission:**

- pilotage actif et rigoureux des travaux d'étude et de réalisation de projets ferroviaires
- pilotage et respect des plannings et des budgets de projet

**Profil:**

- être détenteur d'un diplôme de bachelier professionnel / d'ingénieur-technicien / d'ingénieur industriel en électrotechnique, électromécanique ou génie civil
- être ressortissant de l'Union Européenne
- pratique orale et écrite des langues française, allemande et anglaise ainsi que la pratique courante de la langue luxembourgeoise
- intérêt et facilité d'assimilation de nouvelles connaissances techniques spécifiques
- dynamisme, motivation, esprit d'initiative et sens de responsabilité
- aisance d'expression et de création de contacts personnels
- des qualifications et expériences dans la gestion de projets constitueraient un avantage

**Conditions générales:**

Les intéressé(e)s sont prié(e)s de nous faire parvenir leur demande pour le **5 décembre 2011** au plus tard via notre site Internet <http://jobs.cfl.lu/> ou moyennant le formulaire « DEMANDE D'EMBAUCHE » disponible dans nos gares en y joignant obligatoirement un curriculum vitae, une photo d'identité récente, une copie de l'extrait de l'acte de naissance, copies des diplômes et du relevé des notes. Les candidat(e)s présentant des diplômes étrangers sont prié(e)s de joindre l'inscription au registre des titres des diplômes universitaires, délivrée par le Ministère de la Culture, de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche.

Les demandes d'embauche incomplètes ou introduites hors délai ne seront pas prises en considération. Une présélection sera faite sur base des dossiers de candidature.

Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois  
Service Ressources Humaines  
9, place de la Gare  
L-1616 LUXEMBOURG  
[www.cfl.lu](http://www.cfl.lu)

**A.S.CFL Section Pêche**

Le Club de Pêche des Cheminots vous invite cordialement à sa

**Soirée  
FRITURE et SCAMPI**

Vous aurez l'occasion de déguster une bonne portion de poissons frits ou de Scampis à l'ail avec Frites au

**Centre Culturel à Sandweiler,  
le 9 décembre 2011  
à partir de 18hrs**

**Prix 16€**



Prière de réserver au plus tard avant le 06 décembre.  
GSM: 621 196 373 tél ou SMS ou e-mail: johnstel@pt.lu

# Transport

L-1351 Luxembourg  
13, rue du Commerce  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:  
saint-paul luxembourg.  
Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.  
La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.  
Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

**Tarif de Publicité**

**1) Entrefilet**

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.  
**0,35 €**

**1) Annonces**

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm.  
**0,11 €**

## Mitglied der A.P.P.L.



Association de la  
Presse Périodique  
Luxembourgeoise

**Der Punktwert-Index 737,83**

Seit dem 1. Oktober 2011 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 17,1940 €. Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (429,85 €) und einem Maximum von 29 Punkten (498,63 €). Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 16,2811 €. Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 16,5836 €. Für den Hilfskader: 16,2811 €

**Der nächste  
„Transport“  
erscheint am  
09. Dezember 2011**

**Redaktionsschluss  
ist der 01. Dezember 2011**

**(Nach diesem  
Datum können keine  
Artikel mehr  
angenommen werden)**



N° 43/11 RH2.4

Luxembourg, le 11 novembre 2011

**NOTE**  
**à tous les services**

**Objet: Recrutement de personnel (m/f)**

Les CFL recrutent

**Un secrétaire général (m/f)**

**Mission:**

- assister le Comité des Directeurs dans ses missions de gouvernance et de communication

**Profil:**

- être ressortissant de l'Union Européenne
- maîtriser parfaitement les langues luxembourgeoise, française, allemande et anglaise
- avoir d'excellentes qualités rédactionnelles
- avoir des compétences organisationnelles et en matière de communication
- être détenteur d'un diplôme universitaire (de préférence en droit)

**Responsabilités :**

- veiller au respect des règlements, lois et principes de gouvernance en vigueur
- préparer, documenter et coordonner les réunions du Comité des Directeurs, du Comité Mixte d'Entreprise et de la Délégation Centrale du Personnel et s'assurer du suivi des réunions ainsi que de la mise en œuvre des décisions et accompagner la préparation des dossiers susceptibles d'être présentés au Conseil d'Administration
- préparer et coordonner les dossiers relatifs aux affaires internationales
- être responsable de la communication interne et externe du Comité des Directeurs

**Conditions générales:**

Des renseignements supplémentaires peuvent être demandés au N° tél : 4990 3315

Les intéressé(e)s sont prié(e)s de nous faire parvenir leur dossier de candidature pour le 12 décembre 2011 au plus tard en y joignant un curriculum vitae, une photo d'identité récente, une copie de l'extrait de l'acte de naissance ainsi que copies des diplômes et du relevé des notes. Les candidat(e)s présentant des diplômes étrangers sont prié(e)s de joindre l'inscription au registre des titres des diplômes universitaires, délivrée par le Ministère de la Culture, de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche.

**FC EISEBUNN 97**

## NIKLOSBAL



**Freideg den  
2. Dezember 2011**

**an der**

**Brasserie du Cents**

**8, rue du Cents  
Luxembourg – Cents**

**Vun 20:00 Auer un**

**MUSEK, AMBIANCE,  
TOMBOLA**